Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 358. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 4. August 1873.

Deutschland.

Berlin, 2. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Appellationsgerichts-Rath Fraentzel in Posen den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen; die Kreisrichter Fraas in Posen, Heine in Rawitsch, Thomas in Krotoschin, Leo daselbst, Keyl in Posen, Mrozinski in Grätz, Ryll, Martens, Czwalina und Müller I. in Posen, Hoffmann in Grätz, Wojtowski in Schrimm, Hausleutner in Rawitsch, v. Studniarski in Birnbaum und Müller II. in Posen zu Kreisgerichts-Räthen ernannt; den Rechtsanwälten und Notaren Brock in Kempen, Matthaei in Rawitsch und Pilet in Posen den Charakter als Justizrath und dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Martens in Danzig den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen; die Kreisrichter Thomuseit in Allenstein, Ueberson in Pr.-Holland, Wiercioch in Wehlau, Wollschlaeger in Ortelsburg, Pensky in Bartenstein, Zielaskowski in Wartenburg, Rediger in Roessel, Mendthal in Memel, Bellgardt in Wehlau, Meyhoefer in Ortelsburg, Born in Wehlau und Plehwe in Fischhausen zu Kreisgerichts-Räthen ernannt; den Rechtsanwälten und Notaren Niedt in Heiligenbeil und Schöndörffer in Labiau den Charakter als Justizrath verliehen; die Kreisrichter Otterstein in Kaukehmen, Dodillet in Tilsit, Bauer in Insterburg, Roedenbeck in Pillkallen, Loebell in Ragnit, Ruhnau in Insterburg, Rudnick in Darkehmen, Holtzheimer in Angerburg, Strebe in Lyck und v. Schaewen in Insterburg zu Kreisgerichts-Räthen ernannt; sowie dem Rechtsanwalt und Notar Herzfeld in Insterburg den Charakter als Justizrath verliehen; die Kreisrichter Fahrenholtz in Greifenhagen, Wüstenberg in Stettin, Schütte in Demmin, Lippmann in Greifenhagen, Freiherr v. Kittlitz in Stettin, Wittchow in Stargard in Pomm., Hasenknopf in Cammin, Siegert daselbst, Schlichting in Stettin und Freyer ist Stargard in Pomm. zu Kreisgerichts-Räthen ernannt; den Rechtsanwälten und Notaren Nobiling in Anklam und Roesener in Demmin den Charakter als Justiz-Rath; sowie dem Rendanten der ostpreußischen General-Landschaftskasse Friedrich Julius Trenck zu Königsberg i. Pr. den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel, Dr. Alfred Freiherr von Gutschmid, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Königsberg versetzt worden. — Die Königliche Akademie der Künste hat den Kartographen Julius Straube hierselbst zu ihrem akademischen Künstler ernannt und das Patent für denselben unter dem 26. Juli d. J. ausgefertigt. — Die Ingenieure Klingsöhr und Landwehr zu Nienburg sind zu Lehrern an der dortigen Baugewerkschule ernannt und angestellt worden. (Reichsanz.)

[Prägungen.] Bis zum 12. Juli d. J. waren in den Münzstätten des Deutschen Reichs in Zwanzigmarkstücken 634,820,740 Mark und in Zehnmarkstücken 126,662,630 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 13. bis 19. Juli d. J. sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Berlin 5,608,780 Mark, in Hannover 1 800,320 Mark, in Frankfurt a. M. 3,367,280 Mark, in München 1,745,340 Mark, in Dresden 1,320,620 Mark, in Stuttgart 954,180 Mark, in Karlsruhe 270,700 Mark und in Darmstadt 376,000 Mark. Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis zum 19. Juli d. J. auf 776,926,590 Mark, wovon 650,263,960 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

[Marine.] Sr. M. Schiff „Niobe" verließ am 17. Juli Lissabon. Sr. M. Brigg „Rover" trat am 24. Juli von Kiel aus die Uebungsfahrt nach dem Süden an. Für die diesjährige Indienststellung von Sr. Maj. Yacht „Grille" sind commandirt: Corv.-Capt. Ratzeburg, Commandant, Lieut. z. S. Frhr. v. Senden-Bibran, erster Offizier, v. Franzius und Müllenhoff, Unterlieutenants z. S., Borowski, Zahlmeister-Aspirant.

Posen, 3. August. [Der Erzbischof Ledochowski] ist dem Benehmen nach zum 8. d. M. vor die Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts geladen, um über die nach Publikation der Kirchengesetze verfügte Versetzung des Geistlichen Arndt nach Filehne verantwortlich vernommen zu werden.

Homburg, 2. August. [Der Kaiser.] An der kaiserlichen Tafel nahmen gestern der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Prinz von Arenberg Theil. Gestern Abend besuchte Se. Majestät mit der Großherzogin von Baden das Theater im Curhause und besichtigte darauf die Beleuchtung des Curgartens. Heute Vormittag um 10 Uhr erfolgte die Abreise der Großherzogin von Baden, welche vom Kaiser zum Bahnhofe begleitet wurde.

Homburg, 2. August. [Zum Besuche des Kaisers] traf soeben der König von Belgien hier ein. Kaiser Wilhelm empfing den hohen Gast am Bahnhofe und fuhr alsbald mit demselben nach dem alten Schlosse weiter. Die Weiterreise des Königs von Belgien erfolgte noch im Laufe des Nachmittags.

Koblenz, 2. August. [Die Großherzogin von Baden] wird heute von Homburg hier eintreffen. Die Kaiserin ist derselben bis Eltville entgegengereist.

Coblenz, 30. Juli. [Reg.-Präs. Villers. — Ein ultramontaner Gymnasiallehrer.] Ein vor einigen Tagen aufgetauchtes Gerücht von der Versetzung eines hiesigen hohen Regierungsbeamten hat sich bestätigt; der Präsident der Regierung, Graf Villers, ein Ultramontaner vom reinsten Wasser und als solcher gewiß nicht geeignet, den Kirchengesetzen in unserem clerical unterwühlten Regierungsbezirke die gebührende Durchführung zu sichern, ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung zu Frankfurt a. O. versetzt. — Das Lehrer-Collegium des hiesigen königl. Gymnasiums will sich, wie verlautet, gegen den Religionslehrer Dr. Schubach beschwerdeführend an den Cultusminister wenden, weil ersterer die Gymnasialfahne und das Kreuz zur Begleitung des verstorbenen Collegen Th. Stumpf verweigert hat. Was hätten die Collegen des Verstorbenen, welche der Mehrzahl nach von einem unfehlbaren Papste nichts wissen wollen auch für Garantie, daß ihnen eintretenden Falles nicht noch schlimmere Lieblosigkeiten begegnen werden? Darum caveant consules! Auch wer auf Kreuz und Fahne gern verzichtet, darf als Lehrer das doch nicht dulden, was Herr Schubach sich nicht versagen konnte: die Pietät der Jugend und die Gefühle der Collegen und der Bürgerschaft dadurch gröblich zu verletzen, daß er die Schüler mit Erinnerung an die Excommunication abmahnte, irgend eine Function, Gesang und dergl. bei der Beerdigung zu verrichten. Daß die Jugend selbst ihre Empörung über diese ihr zugemuthete Verletzung der Pietät in der Schule kundgab und in der Stadt herumtrug, kann den von solchem Beispiel angerichteten sittlichen Schaden nicht wieder gut machen. (Aach. Z.)

Köln, 31. Juli. [Das Erkenntniß der Kölner Rathskammer.] Ich äußerte gestern Zweifel, ob die Rathskammer des Landgerichts Köln nach den bestehenden Gesetzen befugt gewesen sei, sich in der Prozeßsache des Erzbischofs Melchers für incompetent zu erklären. Dieser Zweifel war sehr gerechtfertigt. Wie ich jetzt aus der „Dtsch. Rchsztg." ersehe, hat das Landgericht in der That die Klage gar nicht aus Incompetenzbedenken abgewiesen, sondern zur Sache selbst erkennend keinen Grund zur strafrechtlichen Verfolgung erblicken zu können geglaubt. Man war der Ansicht, die Art, wie die bekannte Excommunication in lateinischer Sprache im „Kirchlichen Anzeiger" verkündigt worden, enthalte nichts den Strafgesetzen Zuwiderlaufendes.

In Nr. 4 des Gesetzes über die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Straf- und Zuchtmittel vom 13. Mai heißt es: „Die Verhängung der nach diesem Gesetz zulässigen Straf- und Zuchtmittel darf nicht öffentlich bekannt gemacht werden; die Vollziehung oder Verkündigung derartiger Straf- oder Zuchtmittel darf auch nicht in einer beschimpfenden Weise erfolgen." Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Staatsanwaltschaft gegen dieses Erkenntniß Berufung eingelegt hat; man darf sonach gespannt sein, wie die höhere Instanz die Begriffe „öffentliche und beschimpfende Bekanntmachung auffaßt. (Frkf. Pr.)

Cassel, 3. August. [Wahlversammlung.] Behufs Organisation der Reichs- und Landtagswahlen fand bereits heute hier eine Versammlung von 150 national-liberalen hessischen Vertrauensmännern statt, welche ein Centralcomite, bestehend aus Weigel, Harnier, Volgeley, Hupfeld und Carl Oetker und je einem Deputirten der auswärtigen Wahlkreise einsetzte.

Nürnberg, 3. August. [Se. Majestät der Kaiser,] welcher heute früh 9 Uhr von Homburg abreiste, ist soeben hier eingetroffen. Auf der Reise wurde der Kaiser überall von der Bevölkerung sympathisch begrüßt.

Augsburg, 31. Juli. [Die Heimkehr der Truppen.] Aus Montmedy, 25. Juli, wird der „A. P. Z." geschrieben: „Der lang ersehnte Tag des Abmarsches in die Heimath war für die Garnison von Mezieres-Charleville mit dem 23. Juli gekommen; aber leider sollte dieser erste freudige Marschtag sehr traurig enden. Das ganze dritte Regiment, die baierische Pionier-Compagnie und zwei preußische Festungs-Artillerie-Compagnien rückten Morgens gegen 6 Uhr, nachdem sie 1—1½ Stunden vorher aufgestellt waren, von Mezieres ab. Seit acht Tagen hatten wir heißes Wetter, am 23. d. wurde die Hitze schon zwischen 5 und 6 Uhr Morgens sehr lästig. Alle Mannschaften hatten selbstverständlich den freudigsten Eifer zum Marschiren, und der besondere Befehl, daß Keiner zurückbliebe, war ganz und gar überflüssig. Der Weg, welcher zurückzulegen war, beträgt 22—23 Kilometer, und führt der Maas entlang ohne nennenswerthe Höhe; kein Luftzug, meistens kein Schatten erleichterte den langsamen 6—7 Stunden dauernden Marsch. Von Donchery an, noch 6 Kilometer bis Sedan, wurde das Austreten schon sehr häufig, und vom Banhof bis zum Hauptplatz Sedans fielen Dutzende um; in den Straßen der Stadt wurde die Hitze geradezu unerträglich. Ein Preuße, dessen Compagnie in voller Auflösung ankam, fiel zu Boden und war todt. Von den 50 Pionnieren, welche die Nachhut bildeten, sanken vor Sedan 14 Mann aus Reih und Glied; die übrigen 36 wurden gefragt, wer sich noch für fähig halte, durch die Stadt nach Balan in das Quartier zu marschiren; es setzten alle den Marsch fort. Als sie Balan erreicht hatten, wurden zwei Mann vom Sonnenstich getroffen und waren nach kurzer Zeit todt. Von den zwei ersten Bataillonen des 3. Infanterie-Regiments — das dritte machte einen andern Weg und zwar vorsichtiger, ohne einen Todten zu haben — starben im Laufe des Nachmittags und am folgenden Morgen fünf Mann; die Anstrengung des Marsches in der außerordentlichen Hitze vernichtete also nicht weniger als acht kräftige Menschenleben; gegen 30 Mann waren mehr oder weniger gefährlich krank geworden. Die Einwohner Sedans, in deren Quartieren die erkrankten Leute anfangs lagen, zeigten rührende Theilnahme und leisteten alle nur mögliche Hilfe. So ließen wir bei unserer Räumung Sedans am folgenden Tage 8 Leichen zurück, deren Begräbniß die dortige Präfectur durch die Pfarrgeistlichkeit unter Ehrenbegleitung von Pompiers besorgte; 4 Mann (3 Baiern und 1 Preuße) verblieben im städtischen Krankenhause, die übrigen wurden mit der Bahn nach Metz geschafft.

Karlsruhe, 2. August. [Der Großherzog] wird die beabsichtigte Reise nach Eastbourne in England am 5. d. M. antreten und dort mit der ganzen großherzoglichen Familie zum Gebrauch des Bades längeren Aufenthalt nehmen.

♀ **Metz**, 31. Juli. [Der Kronprinz von Sachsen und die Einweihung des Sächsischen Denkmals bei St. Privat. — Festlichkeiten in Metz zu Ehren der Sächsischen Gäste.] So eben von St. Privat-la-Montagne, wo die Einweihung des Sächsischen Denkmales stattfand, zurückgekehrt, beeile ich mich Ihnen darüber Mittheilung zu machen. — Trotz der drückenden Hitze hatten sich viele Hunderte von Militär- und Civilpersonen, die ersteren natürlich in der bei Weitem überwiegenden Mehrheit, zur Feier eingefunden. Auch zahlreiche Damen waren anwesend. In St. Privat hielt Wagen an Wagen, sodaß man Mühe hatte sich durch die engen Straßen des Dorfes durchzuwinden. Von St. Privat führt in fast genau nördlicher Richtung ein Communalweg nach Roncourt. Zur Rechten dieses Weges erblickt man, kaum hundert Schritt hinter dem erst genannten Dorfe entfernt, auf der Höhe gelegen, das riesige Monument, das von Weitem auf die meisten Besucher den Eindruck machte, als wenn es mit schwarzem Flor umhüllt wäre. Und doch entbehrte es bei näherer Besichtigung jedweder Umhüllung. Auf einem circa 3 Fuß hohen Postament erhebt sich eine aus schwarzem Granit gefertigte, 20 Fuß hohe Pyramide, auf der ein colossaler römischer Helm ruht. Eine auf der Westseite des Monuments angebrachte Tafel trägt die Worte: „Das Königlich Sächsische XII. Armee-Corps seinen 1870/71 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Cameraden." Auf der Ostseite stehen die Worte aus der Offenbarung: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben." Parallel den seitlichen Begrenzungen des Denkmals waren die zur Feier commandirten Truppen aufgestellt, in der Mitte des Geviertes befanden sich die übrigen Theilnehmer der Festlichkeit. Gestern Abend bereits hatte sich das Gerücht verbreitet, die kronprinzliche Familie würde bei der Einweihung nicht zugegen sein können, und dieses Gerücht war leider ein zu wahres gewesen. Denn als heute Morgen der feierliche Act begann, theilte der sächsische General von Pilsach den Versammelten mit, daß der Kronprinz nebst seiner hohen Gemahlin durch traurige Nachrichten veranlaßt worden sei, nach Dresden zurückzukehren, — bekanntlich ist der König schwer erkrankt — und deshalb ihn beauftragt habe, die Worte mitzutheilen, die er, der Kronprinz, habe sprechen wollen. In der ersten Hälfte der kurzen, gediegenen Rede, die der General verlas, war darauf hingewiesen, daß hier ein Denkmal gesetzt worden für die Sachsen, welche unter den Augen des deutschen Kaisers ihr Blut verspritzt hätten für Deutschlands Ruhm und Ehre. Den zweiten Theil erlaube ich mir wörtlich, wie ich ihn stenographirt habe, mitzutheilen: „Dieses Denkmal, möge es sein ein Zeichen unseres Schmerzes über den Verlust, doch auch des Stolzes über ihre, der Gefallenen, Thaten. Möge es sein eine Mahnung an die Zurückgebliebenen, es ihnen gleichzuthun im Kampfesmuthe und Todesmuthe. Sollte aber versucht werden, das Deutschland wiedergewonnene Land zu entfremden, so sei das Denkmal ein Unterpfand, daß auch die späteren Geschlechter nicht anstehen werden, ihr Blut zu vergießen für Kaiser und Reich und das geliebte deutsche Vaterland." Daran schloß sich die Weiherede des sächsischen Geistlichen. Nach dem Gebet wurden drei Salven gegeben und zahlreiche Kanonenschüsse gelöst. — Das von den Offizieren der Garnison auf heute Abend anberaumte Gartenfest auf der Esplanade wird in der Abwesenheit der kronprinzlichen Familie zu Ehren der zahlreich anwesenden sächsischen Offiziere stattfinden. Gestern Abend hatte zu demselben Zwecke der Bezirks-Präsident, Graf Arnim, eine Soiree veranstaltet, zu welcher über 200 Personen geladen waren.

Oesterreich.

Wien, 3. August. [Der Finanzminister] hat den Vertrag zwischen der Börsenkammer und dem Girokassenverein über das neue Arrangement nunmehr genehmigt. Die Frist für die Beitrittserklärungen ist bis zum 9. August festgesetzt; das Arrangement wird am 16. ins Leben treten. Die Beitretenden stellen eine Caution von 300 Gulden, die Gebühr für jeden Schluß beträgt 5 Kreuzer. In das Arrangement, welches alle zwei Tage stattfindet, werden 44 der gangbarsten Effecten aufgenommen, unter welchen sich die Rente, 1860er und 1864er, ungarische und türkische Loose, Creditactien, Actien der Nationalbank und der Schiff'schen Bank, Elisabethbahn, Staatsbahn, Lombarden, Theißbahn und Galizier befinden. — In Ministerialkreisen bildet die Lage der Sparkassen, weil ein zu großer Theil ihrer Einlagen in Immobilien festgelegt und unrealisirbar erscheint, den Gegenstand einer lebhaften Erörterung. — Die „Deutsche Zeitung" bestätigt die Nachricht, daß das Münchener Bankhaus Merik, Christian und Comp. von der neuen 5procentigen steuerfreien Silber-Prioritäten-Anleihe der Böhmischen Westbahn den Betrag von einer Million Gulden fest übernommen hat. — Nach den aus Pest vorliegenden Meldungen dauert die Geldnoth dort noch fort.

Schweiz.

Bern, 30. Juli. [Die Affaire Mermillod.] Der „K.Z." wird geschrieben: „Heute kamen im Ständerathe die bekannten drei Recurse gegen die Ausweisung Mermillod's aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft zur Behandlung. Wie im Nationalrathe lagen ein Mehrheits- und Minderheitsantrag Seitens der Commission vor. Stamm von Schaffhausen als Berichterstatter der Mehrheit beantragte Abweisung der Recurse; Huber aus dem Canton Uri und v. Monthey aus dem Canton Wallis Aufhebung des Ausweisungsbeschlusses. Als die Umfrage eröffnet, vertheidigte Bundes-Präsident Ceresole zunächst den Bundesrath, der nicht der Urheber des Conflicts sei; derselbe sei vielmehr Mermillod. Auf ihm ruhe das ganze Odium, während der Bundesrath nur im Interesse der Würde und Ehre der Staatsautorität und der Ordnung und des Friedens des Landes gehandelt habe. Mordasini aus dem Canton Tessin, Cambesseder von Genf und Landamman Dr. Keller von Aarau sprachen gleichfalls für den Mehrheitsantrag, während Lusser von Uri, Dossenbach von Zug, Schaller von Freiburg, Graven aus dem Canton Wallis und Wirz aus dem Canton Luzern sich für den Minderheitsantrag erhoben. Wie erwartet, ergab die Abstimmung, welche unter Namensaufruf erfolgte, die Annahme des Mehrheitsantrags mit 26 gegen nur 13 Stimmen. — Im Nationalrathe interpellirte heute Dr. Segesser von Luzern den Bundespräsidenten Ceresole wegen der von ihm anläßlich der Verhandlungen über die Recurse gegen die Ausweisung Mermillod's gethanen Aeußerung, daß, wenn man von Beeinflussung des Auslandes und fremder Intervention in dieser Angelegenheit rede, man derartige Vorwürfe gegen ganz andere Leute als gegen den Bundesrath richten müsse. Da Interpellant erklärte, daß er der gegen den Bundesrath erhobenen Anschuldigung, als ob derselbe die Ausweisung Mermillod's auf Weisung von Berlin verfügt habe, keinen Glauben schenke; daher er auch nicht der Aufforderung des Bundes-Präsidenten, die im Archiv befindlichen Acten zu prüfen, nachkommen werde. Er aber und seine Partei wünsche auch nicht den Schein auf sich zu ziehen, als ob eine ähnliche Anklage auf sie fallen könne. Er müsse daher um nähere Aufklärung bitten. Bundes-Präsident Ceresole antwortete sofort. Allerdings hätte man von gewisser Seite sowohl bei der Regierung des Herrn Thiers als der des Marschalls Mac Mahon Schritte gethan, um die Intervention Frankreichs in dem Mermillod-Scandal zu erzielen; glücklicher Weise hätten aber ihre Urheber bei den französischen Staatsmännern keinen Anklang gefunden. Zwischen dem schweizerischen Gesandten in Paris und dem betreffenden französischen Minister hätten über diese Umtriebe, für welche selbstverständlich Dr. Segesser und seine Partei nicht verantwortlich seien, mehrfache Besprechungen stattgefunden. Was übrigens den vom Bundesrathe in den kirchlichen Conflicten von allem Anfang an eingenommenen Standpunkt anlangt, so ergiebt sich derselbe in unzweideutigster Weise aus einem im Nationalrathe anläßlich der Debatte über die Recurse gegen die Ausweisung Mermillod's mitgetheilten Briefe des Bundes-Präsidenten Ceresole an den schweizerischen Gesandten in Berlin. Dieser Brief lautet in deutscher Uebersetzung:

Herr Minister! Mit vielem Interesse hat der Bundesrath von Ihren letzten confidentiellen Berichten Kenntniß genommen und ich danke Ihnen für dieselben. Sie haben die gleichzeitig feste und unabhängige Stellung, welche der Bundesrath in jedem kirchlichen Conflicte eingenommen hat und einzunehmen gedenkt, vollständig zu würdigen gewußt. In dem Conflicte zu Genf intervenirten wir, weil die Würde des Staates im Spiele war. Auch in dem Conflicte zu Solothurn, wo uns die Lage schwieriger und verwickelter erscheint, werden wir nur dann interveniren, wenn dies Behufs Erhaltung der Ordnung und der Rechte der politischen Gewalt durchaus nothwendig sein wird. Sowohl aus schweizerischen als französischen ultramontanen Blättern haben Sie ersehen können, daß wir mit Beschuldigungen des Servilismus gegenüber Deutschland und des Druckes Seitens des Herrn von Bismarck nicht verschont geblieben sind, der Bundesrath konnte dies erwarten. Anläßlich eines Berichtes der belgischen katholischen Blätter über die Zusammenkunft einer belgischen Delegation mit Msgr. Mermillod legen dieselben dem genannten Prälaten wörtlich folgende Aeußerung in den Mund: „Ich habe besondere Gründe, zu glauben, daß der Schlag, der mich getroffen, zwischen der Genfer Regierung und der des Fürsten Bismarck verabredet war. Es sind bei diesem Vorgange ganz befremdende Ereignisse zusammengetroffen. Am Tage meiner Verhaftung, Mittwoch 11 Uhr, empfing ich vom heiligen Vater einen Brief, welcher mich aufforderte, fest zu bleiben; um 1 Uhr war ich Gefangener. Nun bemerken Sie: schon 4 Tage vorher meldete die „N. A. Ztg.", das Organ des Herrn v. Bismarck, die Ausführung dieser Maßregel."

Bis jetzt hat Msgr. Mermillod die Verantwortlichkeit für diese Worte noch

in keiner Weise in Abrede gestellt; der „Courrier de Geneve" veröffentlicht im Gegentheil in jeder seiner Nummern Briefe oder Adressen, welche die gleichen Anklagen wiederholen. In der Nummer vom 9. März figurirt ein Brief des Bischofs von Nimes, wo man unter Andern in Betreff des Bundesraths Folgendes liest: „Würden sie ihr Vaterland nicht diesem Preußen in die blutigen Arme liefern, in welchen schon Elsaß und Lothringen ächzen und erstickt sind! Wäre dieser Verrath nicht schon erfüllt, wenn der gesunde Sinn der Helvetia nicht die odiöse Bildung eines schweizerischen Einheitsstaats verworfen hätte?" Was die öffentliche Meinung in der Schweiz betrifft, haben diese Aufreizungen nur die entgegengesetzte Wirkung. Sie beweisen den Zurückhaltendsten, wie wenig die Gegner, mit denen wir kämpfen, gewissenhaft bei der Wahl ihrer Mittel sind und wie billig sie die Ehre und Würde ihres Landes verkaufen. Dies ist aber für uns ein Grund mehr, Alles zu vermeiden, was nur den Anschein hat, als suchten wir eine Stütze im Auslande und als ob wir uns in das Schlepptau nehmen ließen von wem es auch sei. Wir verfolgen mit der lebhaftesten Theilnahme die Entwicklung des Kampfes in Deutschland; um ihn aber in der Schweiz zu bestehen, wollen wir weder eine moralische Intervention anrufen, noch aus stärkeren Händen irgend welchen Druck dulden. In diesem Sinne ersuchen wir Sie, sich über diese Fragen auszudrücken, und ich bin glücklich, daß Sie die gleiche Anschauung theilen. Genehmigen Sie 2c. Cérésole.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 1. Aug. [Die Popularität Thiers. — Prozeß Bazaine. — Wahlen. — Die Fusion.] Die Dankesadressen, welche aus den eben geräumten französischen Städten an Thiers einlaufen (es sind deren heute abermals zwei neue, von Toul und Rambervillers, zu verzeichnen), geben der „Republique francaise" Veranlassung, Thiers an die Pflichten zu erinnern, welche diese Aeußerungen der öffentlichen Sympathie dem alten Staatsmanne auferlegen. Es ist bemerkenswerth, meint sie, daß die Mehrzahl jener Adressen ihn ebensosehr zu seinen Bemühungen um die Gründung der Republik als zu dem glücklichen Erfolge seiner Unterhandlungen betreffs der Gebietsräumung beglückwünschen. Dies kann Thiers Scharfsinn nicht entgangen sein. Thiers ist in gegenwärtiger Stunde populär; seine Popularität erklärt sich hauptsächlich durch seinen Sturz am 24. Mai. Die öffentliche Meinung in Frankreich hat sich mehr und mehr der Republik zugewandt, und da sie Thiers, welcher ihr als der Vertreter der Republik erschien, plötzlich von der Gewalt verschwinden sah, bemächtigte sie sich seines Namens als einer Fahne. So erklärt sich auch der Aerger, mit welchem die Monarchisten von Versailles und Paris die Glückwunschadressen der östlichen Städte aufnehmen. Jede Adresse ist eine republikanische Kundgebung, das läßt sich nicht verheimlichen. Hieraus aber erwächst für Thiers selber eine Verpflichtung. Er hat sich bei einer feierlichen Gelegenheit zum Republikaner erklärt, an dem Tage nämlich, wo er die Gewalt aufgeben mußte, und diese obzwar späte Erklärung hat genügt, um das Mißtrauen, welches ehedem viele Republikaner hegten, zu beseitigen. Er würde die solchergestalt gewonnene Popularität aufs Spiel setzen, wenn er jetzt, nachdem er seinen früheren Ansichten zuwider die Republik für möglich und für allein möglich erklärt hat, nicht seine fernere Thätigkeit auf deren Befestigung verwenden wollte. — Die öffentliche Aufmerksamkeit fängt an, sich dem Prozesse Bazaine zuzuwenden, auf dessen Verhandlung sich ohne Zweifel das politische Interesse während der Kammer-Ferien concentriren wird. Die Regierung zögert, die Zusammensetzung des Gerichtshofes speciell bekannt zu geben; es scheint, daß dieselbe bis zum letzten Augenblicke große Schwierigkeiten machte. Gegen die von den Blättern als ganz zuverlässig mitgetheilte Liste der Richter werden wieder Zweifel erhoben; es heißt insbesondere, daß der General Chabaud-Latour sich entschieden weigert, dem Gerichtshof beizutreten. — Mehrfach hat man gefragt, warum der Herzog von Nemours, dessen Ernennung zum Divisions-General schon i. J. 1837 stattgefunden, nicht ebenso wie der Herzog von Aumale in den Conseil berufen sei. Dies erklärt sich indeß einfach daraus, daß der Herzog von Nemours niemals eine Division vor dem Feinde commandirt hat, welche Bedingung als erforderlich erkannt wurde, als man auf Antrag de Cissey's beschloß, in Ermangelung einer hinreichenden Zahl von Marschällen den Gerichtshof aus Divisionsgenerälen zu bilden. Von den Generälen, welche bis jetzt das Gerücht als die Richter Bazaine's bezeichnet, gehören zwei der Infanterie an, d'Aumale und La Motterouge, einer dem Generalstab, de Martinprey, drei dem Genie, nämlich der obengenannte Chabaud-Latour, Tripier und Dalesme, endlich einer der Artillerie, Princeteau. Der Regierungs-Commissar General Pourcet, gehört dem Generalstab, der Berichterstatter de Rivière dem Genie an. — Der Minister des Innern, Beulé, scheint an seltsamen Zerstreuungen zu leiden. Er hat am 29. Juli folgende Depesche an die Präfecten geschickt: „Die Handelsverträge sind ohne Debatte votirt worden. Die Botschaft des Präsidenten, welche die Session für geschlossen erklärt, wird der Versammlung mitgetheilt und mit lebhaftestem Beifall aufgenommen." Demnach hätte also der Präsident der Republik die Session für geschlossen erklärt. Bisher glaubte man allgemein, daß der Sessionsschluß von der Versammlung selbst erklärt worden. Aber was, bemerkt das „Siècle" mit Recht, hätten die Anhänger der Coalition gesagt, hätte ein Minister Thiers sich in einer Depesche diesen Satz entschlüpfen lassen? — Man erfährt nachträglich, daß die Deputirten der Rechten vor ihrer Trennung in mehreren Zusammenkünften beschlossen haben, in den Departements Wahl-Comite's bereits jetzt mit Rücksicht auf die demnächstigen allgemeinen Wahlen zu bilden. Die Sache wird ihnen nicht viel Mühe machen; die zahlreichen „Pilgerfahrts-Comite's" haben nur im rechten Augenblick die Maske abzunehmen. Ob freilich das Resultat den Wünschen der Coalition entsprechen wird, ist sehr zu bezweifeln. — Mehrere legitimistische Führer müssen sich zur Reise nach Wien und Frohsdorff, wo sie nochmals versuchen werden, das Problem der Quadratur des Zirkels, d. h. der bourbonisch-orleanistischen Fusion zu lösen.

Spanien.

[In Carthagena. — Vigilante. — Don Carlos.] Die Aufständischen in Carthagena haben es jetzt glücklich so weit gebracht, daß sie wider Madrid eine vollständige Gegenregierung eingesetzt haben. Der Telegraph hat die Namen des Präsidenten, der natürlich der große Contreras selber ist, so wie der sämmtlichen Minister getreu mitgetheilt. Die letztern sind Abgeordnete der äußersten Linken; Roque Barcia, der flammenspeiende Unversöhnliche und bisher Herausgeber der Justicia Federal in Madrid, hat das Ministerium des Auswärtigen übernommen. Das Directorium von welchem der Telegraph uns gleichzeitig Kenntniß gibt, ist jedoch schon ältern Datums. Am 24. d. enthielt der „Canton Murciano", das amtliche Blatt der Rebellen in Carthagena, das Decret, welches jene Behörde einsetzte, die „die oberste Gewalt des spanischen Bundes" in die Hand nehmen sollte. — Zur Ergänzung der Nachrichten über die Wegnahme der Vigilante folge nachstehend die Auskunft, welche der Marine-Minister Oreyro in der Cortessitzung vom 26. d. auf eine Anfrage ertheilt hat: „Ich habe die Mittheilung erhalten, daß der in die Hand der Rebellen gefallene Dampfer Vigilante auf dem Wege von Torrevieja nach Carthagena von einer fremden Fregatte weggenommen wurde, weil er keine bekannte Flagge führte. Der Commandant der Fregatte fragte, von welchem Lande die Flagge sei, und als die Antwort erfolgte, vom Canton Murcia, erwiederte er, daß ihm kein solcher Canton bekannt sei. Dann fragte er nach dem Commandanten, worauf geantwortet wurde, daß keiner vorhanden sei. In Folge dessen hieß der Commandant des deutschen Schiffes die Mannschaften des Dampfers an Bord der Fregatte steigen, bemannte den Dampfer mit Deutschen und brachte ihn nach Carthagena, wo die Aufständischen selbst ihn als gute Prise anerkannten. Der Commandant erklärte, daß er den Dampfer genommen habe, ohne zu wissen, was hier vorgegangen, und nur in Gemäßheit des Seerechts." — Der „Messager de Paris" behauptet, der spanische Kriegs-Minister habe das von Don Carlos ihm gemachte Anerbieten des Austausches von Kriegsgefangenen angenommen, was eine Anerkennung der Carlisten als kriegführenden Partei in sich zu schließen scheine. Unmöglich wäre ein solcher Schritt von Seiten der madrider Regierung freilich nicht; dennoch ist die Quelle, der die Angabe entfließt, keineswegs zuverlässig, und es könnte wohl sein, daß das pariser Blatt aus einem von dem Irurac Bat und Bilbao ertheilten Rath, die Kriegführung durch solche und ähnliche Mittel zu regeln, schon eine vollendete Thatsache gemacht hat. Bei Ortuella sollen die Carlisten eine republicanische Truppenabtheilung gefangen genommen haben. Von dem Gefechte bei Villaro berichtet der General Lagunero an den Kriegs-Minister, daß die Carlisten 3500 Mann, der Oberst Costa 1050 Mann und zwei Kanonen gehabt haben, welch letztere er im Kampfe einbüßte. Die Carlisten verloren 25 Todte und 40 Verwundete, Oberst Costa 11 Todte, 51 Verwundete und 13 Vermißte. Eine Mittheilung in der „Gaceta" vom 25. besagt: „Man glaubt, daß Don Carlos mit 8000 Mann und 5 Kanonen in der Nähe von Estella steht. Der General Sanchez Bregua ist mit dem Brigadier Portilla ihm mit ungefähr 8000 Mann und 4 Kanonen entgegengerückt." In Navarra wird ein Flugblatt verbreitet, welches die Bevölkerung bis zum Ebro zum Anschlusse an Frankreich auffordert; doch ist demselben kein Werth beizumessen. Die Madrider Blätter machen sich mit Rech. lustig über den Vorschlag, der trotz aller Verwirrung der Geister nicht den geringsten Anklang im Lande findet. (K. Z.)

[Carlistische Berichte] aus Bayonne vom 30. Juli melden, daß der öffentliche Wohlfahrtsausschuß von Carthagena eine Medaille, einen Lorbeerkranz tragend, schlagen ließ, die nebst einer monatlichen Pension von 30 Realen allen Soldaten oder Freiwilligen, die sich den Insurgenten anschließen, verliehen werden wird. Nachdem die Separatisten von Granada den Ruf „Lang lebe die förderale und sociale Republik" erhoben, hat die Regierung der Stadt ihre Vollmachten in die Hände des neuen Cantonal-Ausschusses gelegt. Die Behörden von Loja haben aus dieser Stadt 108 Mitglieder der Internationale verbannt. Aus Bayonne wird unter demselben Datum auch gemeldet, daß die Carlisten ein republikanisches Detachement in Ortuella gefangen nahmen und entwaffneten. Später sprengten sie die Brücken in die Luft, welche zu einer Position führten, in welcher 1500 Mann der Ihrigen campirten. Die letzten Nachrichten von Don Carlos melden, daß er sich zwischen Bostan und Elizondo befinde und in Echauri erwartet werde. Savalls behauptet mit dem Gros seiner kleinen Armee seine Stellung im Centrum des durch Berga Monresa und Vich zwischen den Flüssen Rinsech und Gavarosa gebildeten Triangels, bereit, den besten Angriffspunkt auszuersehen. Aus Barcelona wird dem Reuter'schen Bureau unterm 29. Juli telegraphirt: General Makenna, der zum Generalcapitän von Catalonien ernannt worden, zögert, ob er einen so schwierigen Posten annehmen soll. General Cervera erwartet einen Angriff der Carlisten. Die carlistischen Parteigänger und die Priester haben Barcelona aus Furcht vor Repressalien seitens der Republikaner verlassen. Die Kirchen der Stadt sind geschlossen."

Provinzial-Zeitung.

∴ **Breslau**, 4. August. [Berufung.] Ein zweiter Docent der Universität zu Greifswald (der erste ist Herr Professor Dr. Erdmannsdörfer) hat einen Ruf an die hiesige Universität erhalten, nämlich der Privatdocent der Mathematik Herr Dr. Dorn. Der Verlust beider wird von der „Stralf. Ztg." tief beklagt. Am 31. Juli gab die akademische Jugend zu Greifswald dem scheidenden Herrn Professor Dr. Erdmannsdörfer einen feierlichen Abschieds-Commerce.

[Drohender Conflict.] Wie die hiesige ultramontane „Volkszeitung', meldet, ist der Rector des hiesigen Clerical-Seminars, Herr Consistorialrath Licentiat Stosch von dem Herrn Oberpräsidenten aufgefordert worden, die Statuten der genannten Anstalt einzureichen und fernerhin die etwaigen Veränderungen unter den Lehrern und Leitern desselben rechtzeitig zur Kenntniß der Staatsbehörde zu bringen. Wie die „Schles. Volkszeitung" meint, wird sich der Hr. Rector an die Bestimmungen der Fuldaer Conferenz halten und somit sei auch hier der Anfang des Conflictes eingetreten.

Breslau, 4. August. Angekommen: Baron v. Kapherr, kaiserl. russ. General, aus Petersburg. Se. Excellenz v. Jagow, königl. Staatsminister a. D. und Ober-Präsident von Brandenburg, aus Potsdam. (Frdbl).

* [Die Herzogin Agnes von Sachsen-Altenburg] passirte gestern Abend auf ihrer Durchreise von Schloß Camenz nach ihrer Heimath unsere Stadt, und traf dieselbe mit dem um 8 Uhr 5 Min. anlangenden Personenzug der Strehlener Bahn in Begleitung ihres Hofmarschalls und einer Hofdame ein. Die hohe Reisende bestieg bald nach ihrer Ankunft eine bereit stehende schon vorher bestellte Equipage und besichtigte in der Schnelligkeit die Stadt, während sie bei ihrer Zurückkunft im königlichen Empfangszimmer des Bahnhofsgebäudes ein Souper einnahm. Die Weiterreise erfolgte mit dem um 10 Uhr abgehenden Schnellzuge. Der Gemahl der Frau Herzogin, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg verbleibt noch einige Tage in Schloß Camenz.

÷ [Besuch.] Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Wirkliche Geheime Rath von Jagow in Potsdam, welcher früher Polizei-Präsident in Breslau und später Minister des Innern war, befand sich gestern auf seiner Durchreise in unsern Mauern. Derselbe besuchte mehrere hochgestellte Personen, mit denen er während seiner damaligen amtlichen Wirksamkeit in Berührung gekommen war, und besichtigte zuletzt noch als Erinnerung das Polizei-Präsidialgebäude.

* [Unglücksfall.] Gestern Vormittag wurde beim Rangiren der Züge im Oberschlesischen Bahnhofe ein Weichensteller derartig überfahren, daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

d. **Landeshut**, 2. August. [Wahlen.] In der vereinigten Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten am 24. Juli c. wurden die Herren Bürgermeister Marzahn, Commerzienrath Methner und Rechtsanwalt Schulz zu Kreistags-Abgeordneten gewählt. — In der darauf folgenden Sitzung der Stadtverordneten wurde der bisherige Rathmann Herr Kaufmann Hiersemenzel auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

⊙ **Aus dem Glatzer-Gebirge.** Landeck. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf den bewaldeten Bergen, wo grüner Moos-Teppich unter schattigen, duftenden Kiefern und Tannen zur Lagerstatt einladet, und sowohl durch diese Lage mit ihren lieblichen Umgebungen, als auch durch die heilsamen Quellen, die innere Einrichtung und fortgeschrittene Comfortabilität gehört der Ort zu den hervorragendsten Bädern Schlesiens. Fleißig gepflegte und gebahnte Wege bieten nach allen Seiten Gelegenheit zum Promeniren. In dichten Schaaren pilgern auf ihnen die Badenden den Waldungen zu und namentlich sind die schön gelegenen Waldwege nach dem „Waldschlößchen" und der „Försterei" von Promenirenden zahlreich benutzt, da sie auch nach Regenwetter trocken und selbst für den zarteren Damenschuh passirbar sind. Bad Landeck, zu unterscheiden von der gleichnamigen, ½ Stunde entfernten Stadt, liegt in dem Dorfe Ober-Thalheim. Es entspringen hier dem Genuß mehrere Quellen, die alle zu den alkalisch-salinischen Schwefelwassern gezählt werden. Nette Gartenanlagen und Baumgruppen zieren außerdem den Badeort. Er weist auch in diesem Jahre so viele Fremde auf, daß einzelne Familien wegen Mangel an Unterkommen sofort wieder abreisen mußten, und die gefürchteten Einwirkungen der Weltausstellung und der Börsen-Calamitäten auf den Besuch des Bades haben sich nicht bestätigt. Die Umgegend ist durch Mischung von Hügel und Berg, Wald, Feld und Fluß — die Landecker Biele — reich an Abwechselung, gegen Kälte durch den nahen Bergzug des Reichensteiner Gebirges geschützt, weshalb der Ort auch als klimatischer Aufenthalt Geltung hat. Die besuchtesten Punkte sind, außer den angeführten, der Schrollenstein, Hohenzollerfelsen, Dreiecker, Burg Karpenstein und Waldtempel, Dorf Seitenberg, der Ueberscharberg, die Haidelkuppe, Stadt Jauernig und Schloß Johannesberg in Oesterr.-Schlesien. Der Tourist wandert nach etwa eintägigem Verweilen durch Leuthen über den Krautenwalder Spitzberg. Derselbe ist steil, schattenlos ansteigend und auch oben kahl, gewährt aber eine lohnende, wenn auch beschränkte Fernsicht nach Schlesien und der Grafschaft Glatz. Abwärts rechts führt der Weg durch einen Wald auf die Chaussee und nach Jauernig mit den bekannten Gast- und Weinhäusern bei Walter und Klose. Hier leitet ein bequemer kurzer Weg nach dem in das freundliche, stille Städtchen fast hineinragenden, steil abfallenden Felsenvorsprunge, auf welchem Schloß Johannesberg, die gewöhnliche Sommerwohnung des Fürstbischofs von Breslau, sich befindet. Der „Schloßberg" bietet weite Aussicht in das schlesische Flachland, namentlich auf die nahen Städte an der Glatzer Neisse: Patschkau, Ottmachau und Neisse, welche leicht zu erreichen sind, auf die Dorfschaften vor denselben und das Altvater-Gebirge. Längs der Chaussee durch Gostitz und Weißwasser, ebenfalls Besitzung der Prinzessin Marianne der Niederlande, nach Ueberschreitung der Grenze, an den Arsenikgruben, der Arsenikhütte, an zahlreichen Kalköfen und der „Gucke"-Restauration und Aussicht — vorüber, nach Reichenstein, mit Pulvermühlen und dem wichtigsten Arsenik-Bergwerke in Deutschland. Von hier ladet das schön gelegene, dem Prinzen Albrecht gehörende Schloß Camenz mit seinen umfangreichen Anlagen und seiner historischen Schloßkirche, worin 1741 Friedrich der Große, als Mönch verkleidet, vorübergehend Aufenthalt nahm, um einer Gefangennehmung durch die bei Patschkau lagernden Oesterreicher zu entgehen, zu einem Besuche ein. Die Bahnstation Gallenau ist sehr bald erreicht und mittelst Bahn ebenfalls der Wallfahrtsort Wartha mit dem Kapellenberge, der Mohn- und Sonnenkoppe und dem beachtenswerthen Eisenbahn-Tunnel. Demnach durch Wiltsch, Herzogswalde und an der Sonnenlehne nach der ehemaligen Festung Silberberg, wo namentlich der, mit dem „Fürstensteiner Grunde" wetteifernde „Mannesgrund", die „Strohhaube", „Hahnenkoppe" und „Donjon" und die früheren, unweit des „Spitzberges" belegenen Kasernen, jetzt im Besitz der Uhrenfabrik von Eppner u. Comp., viel Schönes bieten, und durch Peterwitz nach Frankenstein und Gnadenfrei oder Raudnitz, Lampersdorf, Weigelsorf nach Reichenbach, unserem Ausgangsorte, zurück.

□ **Neustadt OS.**, 1. August. [Zur Tageschronik.] Der Consum-Verein hatte durch Beschluß des Vorstandes und Verwaltungsrathes am vergangenen Sonntage einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem reizend gelegenen Wäldchen auf der Anhöhe hinter Wiese-Cholzent veranstaltet. Die Mitglieder und deren Familien versammelten sich um 1 Uhr Mittags in großer Anzahl beim Schießhause und zogen unter Begleitung einer Musikcapelle nach dem Vergnügungsplatze. Bei Musik, Spiel und Tanz amüsirte sich die durchweg heiter gestimmte Gesellschaft bis zum Einbruch der Dunkelheit und kehrte erst am späten Abend in vielseitig lustig animirter Stimmung zurück. Die Kosten für das Vergnügen sind durch freiwillige Beiträge der Mitglieder vorher aufgebracht worden. Am nächsten Tage machte der Gesellenverein einen Spaziergang über Hennersdorf nach Batzdorf. Die Mitglieder des Bürgervereins vereinigte Mittwoch Abend ein vom Vorstande des Vereins veranlaßtes Concert des Trompetercorps vom 2. Schles. Husaren-Regiment Nr. 6 nebst Feuerwerk im Schilderschen Garten, welches allseitig sehr gut gefallen und den lebhaften Wunsch hervorgerufen hat, daß solche Vereinsabende im Laufe des Sommers öfter abgehalten werden möchten. Die Musikcapelle des Herrn Zelbel giebt unter Mitwirkung einiger Hautboisten vom 4. Oberschl. Inf.-Reg. Nr. 63 aus Neisse Abonnements-Concerte im Volksgarten, welche sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen. In der Fabrik des Geheimen Commissionsrathes Herrn Fränkel stürzte beim Neubau eines Gebäudes ein Zimmermann durch einen Fehltritt so unglücklich, daß er gleich darauf verschied. — Herr Erzpriester Nippel hierselbst feierte am 30. v. M. seinen 50jährigen Geburtstag. Aus persönlicher Hochachtung brachten ihm am Abend vorher die hiesigen Lehrer der katholischen Schulen und ein Theil der Lehrer seines früheren Schulinspectionsbezirks ein Ständchen. Herr Erzpriester Nippel war sehr erfreut über die Aufmerksamkeit und dankte den Lehrern in kurzer Ansprache, wobei er hervorhob, daß dies wiederum ein Beweis für die Zusammengehörigkeit der Kirche und Schule und das Wiederzusammenwirken beider in Bälde zu erwarten sei. Wir hoffen, daß er sich in seiner Prophezeiung geirrt hat.

Cosel, 31. Juli. [Explosion.] Heute Morgen 8 Uhr wurden die Einwohner unserer Stadt durch eine fürchterliche Detonation erschreckt, die leider auch die gräßlichsten Folgen hatte. 1 Unteroffizier und 2 Mann der 6. Comp. des 62. Regiments waren im Laboratorium beschäftigt, gefüllte Granaten, die jetzt durch das Aufhören der Festung überflüssig geworden und mit ihrer Sprengladung nicht tranportirt werden konnten, dadurch zu entladen, daß die Zünder herausgeschraubt wurden. Bei dieser Gelegenheit mag wohl der Unteroffizier, der selbst das Bohren besorgte, während die beiden Leute das Geschoß hielten, etwas zu scharf und schnell verfahren sein, wodurch sich das Geschoß entlud und alle Drei fürchterlich verstümmelte. Die Unglücklichen wurden sofort im Militär-Lazareth untergebracht, woselbst jedoch schon nach 2 Stunden der Unteroffizier (Bartsch) unter den fürchterlichsten Schmerzen seinen Geist aufgab. An dem Aufkommen der beiden Anderen wird ebenfalls gezweifelt. (Oberschles. Z.)

[Notizen aus der Provinz.] * Grünberg. Wie das hiesige „Kreisblatt" meldet, hat sich ein entsetzlicher Unglücksfall am vorigen Montag Abend nach 6 Uhr bei dem benachbarten Rothenburg a. O. und zwar am Woitschinenberge zugetragen. Um diese Zeit ging der Bahnwärter Klassus von seinem Wohnhause bei Bude Nr. 57b nach der etwa 200 Schritt davon entfernten Zugübergangsstelle, um wegen des, um ca. 6¾ Uhr dort eintreffenden Zuges die Barrièren zu schließen. Etwas ihm voraus gingen seine Frau und seine kleine 1½jährige Tochter Anna, beide, um auf dem Dominialhofe von Woitschinenberg Wasser zu holen. Die Frau ahnte nicht, daß ihr Töchterchen mit einem Wassertöpfchen ihr überhaupt gefolgt war und der Vater wähnte sein Kind in der Obhut der Mutter. Letzterer widmete, an der Barriere angelangt, seine Aufmerksamkeit dem Zuge. Als der Zug an ihm vorbeipassirt und dicht vor dem Wohnhause des Klassus angelangt war, gab plötzlich die Maschine das dreimalige Nothsignal und in demselben Augenblicke stürzte auch die händeringende Mutter auf den Zug zu und hob zwischen den Schienen die Leiche ihres Töchterchens auf. Der Tod mußte augenblicklich erfolgt sein, denn der Körper war völlig leblos; an der linken Seite des Kopfes befand sich eine 2 Finger breite Wunde, augenscheinlich vom Kohlenkasten der Locomotive herrührend. Die Mutter warf sich in ein seitwärts am Wege stehendes Kartoffelfeld und wälzte sich vor Schmerz und Verzweiflung in demselben herum. Das Kind hatte beim Herannahen des Zuges harmlos, und unbemerkt von den Eltern, auf dem Schienenstrange gespielt. — Nachdem die Hitze der letzten Tage fast unerträglich geworden, entluden sich endlich am Freitag von Nachmittag 3 Uhr ab bis in die Nacht hinein mehrere Gewitter über unserer Gegend. Während des ersten Unwetters schlug der Blitz in Heinersdorf in die hinter der Brauerei gelegene Gutsche'sche Kutschnernahrung, tödtete die im Hause sich aufhaltende Tochter des Besitzers, während er dessen Frau nur betäubte; gleichzeitig wurde das Haus durch den Blitz in Brand gesetzt. Trotz der Anstrengungen der Einwohnerschaft brannte die Besitzung gänzlich nieder, wobei auch eine Kuh, ein Schwein und die ganze Ernte mitverbrannten.

+ Hoyerswerda. Bei den Gewittern am 29. Juli Abends, traf ein Blitzstrahl den Thurm der hiesigen Hauptkirche, fuhr an demselben hernieder, verbog den Stundenzeiger der Thurmuhr und sprang durch eine Dachrinne geleitet, auf das Dach der Kirche. Von hier drang der Blitz durch die gewölbte Decke in das innere der Kirche, richtete an der Orgel mehrfache Beschädigungen an und nahm dann seinen Weg in das Schiff der Kirche, wo er sich in den Fuß des vor der Orgel stehenden linken Pfeilers einbohrte. Glücklicherweise hat der Blitzstrahl nirgends gezündet, auch das innere Werk der Orgel nicht beschädigt.

⁂ Ratibor. Ein Wagen, der mit Glas aus der Ratiborer Fabrik beladen war, gerieth in der Nähe von Klingebeutel bei Troppau plötzlich in Brand und wurde, da Hilfe zu schaffen eine Unmöglichkeit, von der Flamme vollständig verzehrt.

≅ Sohrau. Am 30. Juli wüthete hier gegen 4 Uhr Nachmittags ein Orkan, der auch den Herzhaftesten in ernste Stimmung versetzte. Starke

Bime lagen, aus der Erde ausgehoben, quer über die Straßen; Aeste wien in so großer Zahl durcheinander gejagt, daß die Passage längere Zeit gesperrt blieb. Häuser und Scheunen konnten der Riesengewalt nicht widerstehen. Ein Theil derselben liegt umgeworfen da; auch das Pulverhaus der hiesigen Schwadron mußte „den Kürzeren ziehen"; es wurde niedergerissen.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Hamburg, 3. August. Wie der „Hamburger Börsenhalle" aus London telegraphirt wird, hat der Expreßzug von London nach Schottland in der Nähe von Wigan (Lancasshire) einen Unfall erlitten, wobei 10 Personen umgekommen und 30, darunter mehrere schwer, verletzt worden sind.

Triest, 3. August. Der Lloyddampfer „Espero" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute 11½ Uhr Vormittags aus Alexandrien hier eingetroffen.

Bern, 2. August. Die Sitzungen des Nationalraths und des Ständeraths wurden heute durch die betreffenden Präsidenten geschlossen.

Paris, 2. Aug. Die „Union" vom heutigen Tage veröffentlicht einen Brief des Grafen Chambord an den Deputirten Cazenove de Pradine, worin er demselben innigst dankt und beglückwünscht, daß er in der Sitzung der Nationalversammlung vom 24. Juli trotz des Widerspruches des rechten Centrums und selbst der gemäßigten Rechten seinen Antrag aufrecht erhalten habe, daß eine Deputation der Versammlung der Grundsteinlegung für die Kirche auf dem Montmartre beiwohnen solle. Der „Agence Havas" zufolge wird der Brief als ein schlechtes Vorzeichen für die Fusionsprojecte betrachtet.

Paris, 2. August. Einer Mittheilung des „Paris Journal" zufolge sind angesichts der ernsten Lage in Spanien Befehle nach den Kriegshäfen von Rochefort und Toulon gesandt, wonach drei Corvetten nach den spanischen Küsten gehen sollen. Das Mittelmeergeschwader soll gleichzeitig Befehl erhalten haben, sich zum Auslaufen bereit zu halten.

Madrid, 2. August. Die auf Bildung von Cantonalregierungen gerichteten aufständischen Bewegungen nehmen mehr und mehr den Charakter eines reinen Plünderungskrieges an. — Die aus 80 Offizieren und 600 Matrosen bestehende Besatzung der Fregatte „Carmen" hat sich anheischig gemacht, die Insurgenten in Carthagena unter die Botmäßigkeit der Regierung zurückzuführen und verläßt morgen den Hafen von Ferrol. — Nach einem der Regierung gestern Abend von Malaga zugegangenen Telegramm wäre durch einen Handelsdampfer die von keiner Seite bis jetzt bestätigte Nachricht überbracht worden, daß die Commandirenden der fremden Geschwader vor Malaga zusammengetreten seien und Contreras, der sich am Bord des „Almansa" befunden und Malaga mit einem Bombardement bedroht habe, bedeutet hätten, daß die Insurgentenschiffe sich nach Carthagena zurückzubegeben hätten und daß man eventuell Sicherungsmaßregeln für Ausführung dieser Anordnung ergreifen werde. — Auf die von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die hiesige Regierung gerichtete Anfrage, ob sie für die Handlungen der Insurgentenschiffe irgend welche Verantwortung übernehme, hat letztere verneinend geantwortet. — Bei einer zwischen dem General Martinez Campos und den Insurgenten von Valencia gestern stattgehabten Unterredung machten die Letzteren einen verrätherischen Ueberfall, in Folge dessen ein Theil des Gefolges des Generals getödtet wurde. Der General hat trotzdem den den Insurgenten bewilligten, heute Morgen zu Ende gehenden Waffenstillstand aufrecht erhalten.

Madrid, 2. August. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde ein Gesetzentwurf über die Trennung der Kirche vom Staat und eine Vorlage über die Requisition von Pferden in den baskischen Provinzen und dem Militärdistrict von Burgos eingebracht. Die Regierung machte Mittheilung von mehreren ihr zugegangenen Telegrammen, wonach der „Vigilante" an Spanien zurückgegeben ist und die Nachricht von dem Vorgehen der Commandirenden der fremden Geschwader vor Malaga bestätigt wird. Die letzteren haben darnach nicht blos das von den Insurgentenschiffen beabsichtigte Bombardement von Malaga verhindert und dieselben veranlaßt, sich nach Carthagena zurückzubegeben, sondern auch zur Sicherung der Ausführung dieser Weisung Contreras als Geißel bis nach geschehener Rückkehr der Insurgentenschiffe zurückbehalten. Das Vorgehen der fremden Kriegsschiffe und die Inhaftnahme von Contreras ist in Folge einer vorgängigen Verständigung unter den Commandanten des deutschen, englischen und französischen Geschwaders erfolgt. — Der Angriff auf Valencia hat heute Morgen um 6 Uhr begonnen.

Madrid, 2. August. Nach einer hier von Gibraltar eingetroffenen telegraphischen Meldung werden die beiden Insurgenten-Kriegsschiffe „Almansa" und „Victoria" auf ihrem Wege von Malaga nach Carthagena durch ein kombinirtes Geschwader von englischen und deutschen Kriegsschiffen begleitet. Die Schiffe dürften heute in Carthagena eintreffen. Denselben Nachrichten zufolge soll sich Contreras und dessen ganzer Generalstab an Bord der Fregatte „Friedrich Carl" befinden. Die Fregatte „Villa de Madrid" ist zu den Insurgenten übergegangen und wird von einem fremden Kriegsschiffe überwacht. — Der General Pavia ist heute von Sevilla nach Cadiz aufgebrochen. — Die Nachricht von der Plünderung der Succursale der spanischen Bank in Valencia bedarf noch der Bestätigung.

Bilbao, 1. Aug. Don Carlos hat sich mit dem größten Theile seiner Streitkräfte nach der Provinz Biscaya gewendet, in der Nähe sind nur einige Abtheilungen zurückgeblieben. Es heißt, der Marsch gehe auf Guernica zu und Don Carlos beabsichtige, demnächst den Eid auf die Fueros (die Rechte und Freiheiten der baskischen Provinzen) zu leisten.

Athen, 2. August. Die Kammer genehmigte heute in dritter Lesung den Vertrag mit der Laurioncompagnie mit 109 gegen 6 Stimmen. Die Compagnie zahlt darnach an den Staat eine Abgabe von 5½ pCt. des Reingewinns.

Gibraltar, 2. August. Die deutsche Panzerfregatte „Friedrich Karl" hat im Vereine mit der englischen Panzerfregatte „Swiftsure" am 1. August Morgens die communistischen Fregatten „Victoria" und „Almansa", welche die offene Stadt Almeria bombardirten, um Geld zu expressen, vor Malaga gezwungen, nach Carthagena zurückzukehren, woselbst letztere blokirt gehalten werden. General Contreras befindet sich bis auf Weiteres an Bord des „Friedrich Karl".

Newyork, 2. August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Portland im Oregongebiete eine große Feuersbrunst ausgebrochen, welche 366 Häuser vernichtete und ca. 150 Familien obdachslos machte. Der angerichtete Schaden wird auf 1,500,000 Dollars geschätzt.

Havanna, 2. August. Hier ist eine karlistische Verschwörung entdeckt und sind in Folge dessen mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. — Der Obercommandirende der Insurgenten Cespedes hat das Eintreten in Friedensverhandlungen mit Commissarien der Regierung abgelehnt. — In der Nähe von Puerto-Principe haben einige bedeutendere Gefechte stattgefunden.

Berliner Börse vom 2. August 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140¼ bz.
do. do.	2 M.	4½	139¼ G.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 300 Thlr.	8 T.	6½	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3½	6.20⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	3½	79 5/12 B.
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	88⅜ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	5½	80⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90⅛ bz.
do. do.	2 M.	5	89⅝ bz.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	100½ bz.
dito consolid.	4½	104 bz.
dito 4%ige	4	97½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89½ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101 bz.
Pfandbr. Berliner	4½	99⅞ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81 B.
Pfandbr. Posensche	4	90⅛ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	—
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	94¾ bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	94¾ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	94¾ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	94 bz.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	96½ bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	95½ B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	94¼ bz.B.
Badische Präm.-Anl.	4	109½ B.
Baiersche 4% Anleihe	4	111¼ bz.
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	92¾ etbz G.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69¼ G.
Badische 35 Fl.-Loose 38¾ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 23⅛ bz.
Oldenburger Loose 37¼ B.

Louisd'or 109¾ G.	Dollars 1.11¼ bz.
Sovereigns 6.21¾ G	Frmd Bkn. 99⅔ bzB.
Napoleons 5.10¼ bB	Oest. Bkn. 90⅝ bz
Imperials 5.15 bz.	Russ. Bkn. 80 5/16 bz.

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100 G.
Unkünd. dto. (1872)	5	102½ G.
dto. rückbz. à 110	5	105½ bz.
dto. dto. dto	4½	96⅝ bz.
Unk. H. d. Pr.B. Crd.B	5	99⅞ bz.
dto. III. Em. dto.	5	99¾ bz.
Kündb Hyp.-Schuld.dt.	5	— —
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101½ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	100¾ bz.
Goth. Präm Pf. I. Em.	5	105 bz.
dto. dto. II. Em.	5	103⅜ bz.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91½ bz.G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	70½ bz.
dto. Hyp.Crd.-Pfndb.	5	71½ G.
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.B-	4½	100 bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	90 B.
Südd.Bod.Cred.Pfandb	5	100⅜ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	77¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65⅞ bz.
do. Papierrente	4⅕	60⅞ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92¼ bz.
do. 64er Präm.-Anl.	4	94¾ G.
do. Credit-Loose	—	112 B.
do. 64er Loose	—	86¾ B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	130 G.
do. do. 1866	5	131 bz.G.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	86⅞ etbz.G.
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	78¾ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75¼ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64½ B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97¼ G.
do. do. p. 1885	6	99⅜ bz B.
do. 5% Anleihe	5	96¾ bz.G.
Französische Rente	4	89¾ bz.B.
Ital. neue 5% Anleihe	4	59⅞ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	5	93½ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	5	76½ G.
Rumänische Anleihe	6	— —
Türkische Anleihe	5	51½ bz.
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	73¾ etbz.B.

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10½ bz.B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99½ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82 bz.G.
do. do. VI.	4½	99¼ bz.B.
do. Nordbahn.	5	102 bz.B.
Berlin-Görlitz	5	102½ B.
dto.	4½	98 bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	98¾ G.
do. do. G.	4½	98¾ G.
do. do. H.	4½	98¾ G.
Cöln-Minden III.	4	89½ bz.G.
do. do. do.	4½	100 G.
do. do. IV.	4	90 G.
do. do. V.	4	89¼ G.
Halle-Sorau-Guben	5	101 B.
Hannover-Altenbeken	4½	98½ G.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	92⅞ G.
do. do. III.	4	92½ G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	81¾ G.
do. C.	4	90¾ G.
do. D.	4	90 bz.B.
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	100 G.
do. G.	4½	99¾ G.
do. H.	4½	100½ bz.
do.	5	102⅝ bz. B.
do. Brieg-Neisse	4½	98½ B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	90⅝ G.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	
do. do.	5	102⅞ bz.B.
dto. Stargard-Posen	4	89 B.
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101¼ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		101⅜ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¼ G.

Chemnitz-Komotau	5	93 B.
Dux-Bodenbach	5	88 G. B.
Prag-Dux	5	86½ B 85¼ bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92⅝ bz
do. do. neue	5	89 G.
Kaschau-Oderberg	5	83¼ bz B.
Ung. Nordostbahn	5	67⅛ bz.B.
Ung. Ostbahn	5	63¾ et bz.B.
Lemberg-Czernowitz	5	68 bz.B.
do. do. II.	5	76⅝ bz.
do. do. III.	5	67½ G.
Mährische Grenzbahn	5	76⅝ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	71¼ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	84¾ etbz.G-
Oesterr.-Französische	3	302¼ G.
do. do. neue	3	286⅜ B.
do. südl. Staatsbahn	3	247¼ bz.B.
do. neue	3	247⅝ bz
do. Obligationen	5	86⅝ bz.G.
Warschau-Wien II.	5	95¾ B.
do. III.	5	95¼ B.
do. IV.	5	94¼ bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	37⅜ bzG
Berg.-Märkische	7½	6	4	112 bz G.
Berlin-Anhalt	18½	17	4	174½ bzB.
dto. Dresden	—	5	5	71 bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	106 bzG.
Berlin-Hamburg	10¼	12	4	222¾ bz
Berliner Nordbahn	—	5	5	43½ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	125 bzB.
Berlin-Stettin	11 9/10	12¾	4	154⅜ bz B.
Böhm. Westbahn	8½	5	5	102¾ bzG.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	113⅞ bz B.
do. neue	—	—	5	102 B.
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	147⅜ à ⅛ bz
do. do. neue	5	5	5	109 bzB.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	—
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	51 G.
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	98¼ à 7⅝ b
Halle-Sorau-Guben	4	0	4	50½ G.
Hannover-Altenb.	5	—	5	68 G.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	69 bzB.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	71 bz
Ludwigsh.-Bexb.	11¼	11	4	187⅜ bz
Märk.-Posener	0	0	4	47¾ bzB.
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	131½ bzB.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	255 bz
do. Lit. B.	4	4	4	97 bzB.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	147 bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	95¾ bzB.
Oberschles. A. u. C.	13⅜	13⅜	3½	181¼ bz
do. B.	13⅜	13⅜	3½	159 bzG.
do. D.	—	—	-	170⅞ bzG.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	200½ à 1 bz
Oester.-Nordwestb.	5	5	5	122¼ bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	111½ b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42⅜ bz
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	124¾ bzG.
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	69¼ bz
Rheinische	10	9⅖	4	142½ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	34⅞ bzB.
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	40⅜ bz
Schweiz. Westbahn	2	—	4	41¼ bzG.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	99¾ bz
Thüringer	10½	9	4	132 bzB.
Warschau-Wien	12½	—	5	82½ G.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105½ bz
Berlin Nordbahn	—	5	5	53 bz
Breslau-Warschau	5	—	5	36 B.
Halle-Sorau-Guben	5	2½	5	69 bzG.
Hannover-Altenb.	5	—	5	82 B.
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	87¼ bzG.
Märk.-Posener	1½	0	5	72¼ bzG.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81½ bzG.
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	66 B.
Pomm. Centralb.	5	5	5	30¼ bzG
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	123¾ bz
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	88 bzG.
Saal-Bahn	—	5	5	67½ B.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	78 bz
Allg. Deut. Hand.-G	—	9¼	5	72 bzG.
Berliner Bank	15	14	4	89 G.
Berl. Bankverein	16	18	5	109⅞ bz G
Berl. Kassen-Ver.	12⅗	29 3/10	4	282 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	138⅝ bz
Berl. Lombard-Bk.	5	11¼	5	58 G.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	99⅝ bz
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	8½	5	94 bz B.
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	43⅞ bz G.
Braunschw. Bank	8½	8⅜	4	116½ b G
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	10	4	87¾ b G.
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	100 B.
Bresl. Makl.-Ver.-Bk	4¼	7	5	92 B.
Br. Prov. Wechsler B.	—	12	4	72 B.
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	4	69 bzG.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	90 bzB.
Coburger Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	80½ bzG.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114 G
Darmst. Creditb.	15	15	4	161¼ bz
Darmst. Zettelbank	8	7	4	104 bzG.
Dessauer	—	—	fr	— —
Deutsche Bank	8	8	4	90⅜ bzG.
Deutsche Unionsbk	11½	9½	4	81½ bz G
Disc.-Com.-A	24	27	4	210 bzB.
Genfer Bank	—	—	fr.	3⅞ G.
Genossensch.-Bank	10¼	10⅝	4	128 bz B.
do. junge	—	—	4	123 G.
Gewb. Schuster u. C.	10⅝	10	4	98½ bz
Görlitzer Vereinsb.	—	10	4	— —
Goth. Grundcred.-B.	9	9½	4	106¼ bz
Hamb. Nordd. Bk.	12⅘	13¾	4	143 bz
do. Vereins-Bk.	11¼	13¾	4	122½ bz
Hannover'sche do.	5⅗	6 8/10	4	104 B
do. Disconto-Bk.	—	5	5	65 b bz
Hessische Bank	—	6⅝	4	72¾ bzG
Königsberger do	11	8	4	74⅛ bzG.
Landw.-B. Kwilecz	14	—	6	65 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	162¼ etbG.
Luxemburger do.	12	12	4	129 G.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	105½ G
Meininger do	12	12	4	121⅞ bz
Moldauer Lds.-Bk	6	4	4	59 G.
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	115 G.
Nordd. Grunder.-B	8	13¾	4	96 bzB.
Oberlausitzer Bnk.	10¾	8 6/10	4	80 G.
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	132½ à 1 b
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	87 bzG.
Ostd Producten-Bk	—	8½	5	57 bzG.
Posener Bank	6⅘	6½	4	109¼ bzG.
Pos. Prov Wechslb.	—	8	4	26 bzG
Preuss. Bank-Act.	12 8/10	13½	4	179⅞ bz B.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	104¾ bz G.
Pr. Central-Bod.Cr.	9½	9½	5	119⅞ bzG.
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	65 bzG.
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	5	85 bzG.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	142½ bzB.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	82¼ bzG.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	133 bz
Schl. Centralbank	—	13	5	—
Schl. Vereins-Bank	—	9	5	91 bz
Thüringer Bank	9	14	4	116 bzG.
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	108¾ bz G.
Weimar. Bank	7	8	4	111 B.
Wiener Unionbank	16½	5	5	77 G.

Berl. Eisenb. Bed.-A	10½	11½	5	158 bzG
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	48½ bz
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	91½ bz
Westend Comm.-G.	16	17	5	101 bzG.

Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuervers	26	17½	5	120 B

Donnersmarkhütte	—	—	5	69½ bzG.
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	175 bz
Lauchhammer	7	—	5	87⅝ bzG.
Marienhütte	—	—	6	98 bzG.
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	70 bzG.
O.Schl. Eisenwerke	—	11	5	62½ etbz B.
Redenhütte	—	10	5	84¾ bz
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	95½ bz G.
Schles. Zinkh.-Act	6	8	5	95⅞ etbz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	97¼ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	224½ G.
Vorwärtshütte	—	—	5	74 bzG.

Baltischer Lloyd.	10	0	5	50¼ G.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	66 B.
Bresl. E-Wagenbau	7	7½	5	69½ bzG.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	70 bzG.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	70 bzG.
Görlitzer Eisenb.-B.	0	0	5	59¼ G.
Hoffm's Waggonfab.	—	6	5	60 bzG.
Oberschl Eisenb.-B	10	1	5	117⅞ bz
Schl. Leinenindust.	6	—	5	103½ G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	62 bzG.
do. Porzellan	—	7	5	96½ G.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	83 B.
do. Wagenb.Anst.	—	9	4	64½ G.
Schl. Wollw.-Fab-	—	10	4	42 bzB.

Bank-Discont 5 pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 6 pr. Ct.

B. **Stettin**, 1. August. [Wochenbericht.] Das Wetter blieb sehr warm und selbst mehrfache Gewitterregen haben die Luft nicht abgekühlt. Die Erntearbeiten haben rasche Fortschritte gemacht, in unserer Nähe soll der Roggen meist befriedigende Resultate liefern, von anderen Seiten wird jedoch über den Ertrag desselben geklagt. In der Pyritzer Gegend soll sich bei Weizen Rost zeigen. Aus Ungarn lauten die Berichte über die Ernte, welche dort auch für Weizen großentheils beendet ist, noch weniger günstig als vorher; Weizen giebt sehr viel Stroh, schüttet aber schlecht und das Korn ist mager und wenig mehlreich.

Weizen. Die Preise haben für Julilieferung in Folge des Versands von für Lieferung geeigneter Waare nach Berlin und auch wegen einiger Deckungen hier ferner sich fest behauptet. Nach Berlin gingen in voriger Woche von hier 1500 Wspl. Die Hausseoperation hat in Berlin diesmal mit Erfolg gearbeitet und wird dies hoffentlich dazu beitragen, in Zukunft die leichtsinnigen Blancoverschlüsse an jenem Platz zu beschränken.

Roggen kam wieder in großen Quantitäten von Petersburg und sind auch ferner Vorschüsse gemacht. Die Preise schlossen matter.

Winterrübsen stark zugeführt und offerirt. Qualität ist sehr gut.

Rüböl war schließlich zu den gewichenen Preisen behauptet bei stillem Geschäfte.

Spiritus hatte ferner ziemlich regen Abzug. Der Vorrath ist auf ¾ Millionen Liter reducirt.

B. **Stettin**, 2. Aug. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: bewölkt. Temperatur + 17° R. Barometer 28" 3"'. Wind: NW., frisch. — **Weizen** fester, pr. 2000 Pfd. loco gelb. 70—92 Thlr. bez., pr. August 86¼, 86 Thlr. bez., 86¼ Thlr. Br. u. Gld., pr. August-September 85¼, ¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Gld., pr. September-October 80½, ¼ Thlr. bez. u. Gld., pr. October-November 79 Thlr. bez., pr. Frühjahr 78¾ Thlr. Br. u. Gld. — **Roggen** etwas fester, pr. 2000 Pfd. loco 54—59 Thlr. bez., russ. 51—54 Thlr. bez., pr. August u. August-September 52¼, ¾ Thlr. bez., pr. September-October 52¾, 53 Thlr. bez., pr. October-November 53—53½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 53¾ Thlr. bez. u. Gld., 54 Thlr. Br. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterrübsen** stark zugeführt, pr. 2000 Pfd. loco Ung. 80—84 Thlr. bez., inländ. 83—85 Thlr. bez., pr. September-October 88—88¾ Thlr. bez. — **Winterraps** pr. 2000 Pfd. loco 80—85 Thlr. bez. — **Rüböl** matt, pr. 200 Pfd. loco 20½ Thlr. Br., pr. August 19½ Thlr. bez. u. Br., pr. August-September 19½ Thlr. Br., pr. September-October 19½, 5/12, ½ Thlr. bez., pr. April-Mai 20⅚ Thlr. Br. — **Spiritus** höher bez., pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß und kurze Lieferung 22, 22 1/12 Thlr. bez., pr. August 21⅚ Thlr. Gld., pr. August-September 21 5/12 Thlr. bez. u. Gld., pr. September-October 20, 20 1/24 Thlr. bez., pr. October-November 19 11/24, ⅓ Thlr. bez., Br. u. Gld., pr. November-December 18⅚ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 19 Thlr. Gld. — **Petroleum** loco 5¼ Thlr. Br., pr. September-October 5¼ Thlr. Br., pr. December 5 11/24 Thlr. bez.

Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 4000 Ctr. Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 86¼, Roggen 52⅝, Rüböl 19½, Spiritus 21⅚, Petroleum 5 5/24, alte Us. 5 5/12 Thlr.

Heutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schffl. 88—94 Thlr., Roggen neuer pr. 25 Schffl. 60—64 Thlr., Gerste pr. 25 Schffl. 54—56 Thlr., Hafer pr. 26 Schffl. 32—38 Thlr., Erbsen pr. 25 Schffl. 52—58 Thlr., Rübsen 78—80 Thlr., Kartoffeln pr. 24 Schffl. 24—28 Thlr., Heu pr. Ctr. 30—35 Sgr., Stroh pr. Schock 6—7 Thlr.

Hamburg, 3. August. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 17. Juli per Dampfer „Biela und Gironde" zugegangen sind, betrugen seit dem 8. Juli die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe —, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen 2500, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen —, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 2400, nach Nordamerika 32,600 Sack. — Vorrath in Rio 120,000, tägliche Durchschnittszufuhr 4800 Sack. Preis für good first 9800 à 9900 Reis. Cours auf London 25¼ à 25⅜ D., Fracht nach dem Kanal 30 Sh. Preis für gute Qualität in Santos 9300 Reis. Vorrath in Santos 9000 Sack.

A. H. **Magdeburg**, 2. August. [Zucker-Wochenbericht.] In Rohzucker wurden in dieser Woche nur ca. 4000 Ctr. gehandelt. Die Preise dafür sind nicht genau festzustellen, da sie sich nach Geschmack, Gehalt und Farbe richteten.

Raffinirte Zucker haben bei einem Umsatz von ca. 27,000 Broten und ca. 3500 Ctr. gemahlenen Zuckern und Farinen ihren letzten Preisstand nicht verändert.

Notirungen. Erste Kosten: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 16—16⅙ Thlr., feine do. 16—16⅙ Thlr., gemahlene do. 15⅚—16 Thlr., fein Melis excl. Faß 15¼—15 5/12 Thlr., mittel do. 15—15⅙ Thlr., ordinär do. — Thlr., gemahlen Melis Ia. incl. Faß 14—14⅓ Thlr., gemahlen Melis IIa. do. 13⅓—13¾ Thlr., Farin do. 11 5/12—13 Thlr.

Runkelrüben-Syrup 46—47 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

B. **Dresden**, 2. August. [Wochenbericht.] Die Witterungsverhältnisse der letzten acht Tage waren für die Ernte recht günstig. Die andauernde Tropenhitze wurde nur vorübergehend von einem heftigen Gewitter mit starkem Regen unterbrochen.

Mit dem Fortschritte der Erntearbeiten mehren sich die Berichte über das wenig befriedigende Resultat, namentlich in Roggen, dessen Ergebnisse weit hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben, und hat auch in Folge dessen an den tonangebenden Märkten eine bessere Stimmung für spätere Termine Platz gegriffen.

England hielt seine vorwöchentlichen Preise aufrecht. Auf reiche Erträge wird dort nicht gerechnet, dagegen sollen die Qualitäten sehr befriedigend ausfallen.

In Frankreich haben sich die erlangten Avancen nicht nur behauptet, sondern Lagerwaare erfuhr sogar einen weiteren Preisaufschlag.

In Belgien machte sich eine entschieden festere Tendenz geltend und wurden namentlich feine Qualitäten gesucht und zu vollen Preisen bezahlt.

Holland hatte in den letzten acht Tagen weniger Zufuhren vom Auslande. Die billigen Notirungen regten vielseitig Kauflust an und Läger haben ziemlich abgenommen.

Am Rhein und in Süddeutschland war die Stimmung bei beschränktem Umsatze fest.

In Oesterreich-Ungarn ist man mit den Ergebnissen der vorgenommenen Druschproben äußerst unzufrieden und zeigte sich demzufolge an allen Märkten rege Kauflust, der gegenüber Abgeber im Vortheil blieben.

Berlin hatte bei geringer Bedarfsfrage und spärlichem Abzuge nach Außen schwaches Geschäft in Lagerwaare, dagegen entwickelte sich für spätere Sichten eine festere Tendenz und Preise gewannen einige Avancen.

In Sachsen hat sich die Situation wenig geändert. Verkäufer zeigten sich mit ihren alten Vorräthen entgegenkommend, konnten aber damit die Kauflust nicht anregen. Von feinem **Weizen** gingen einige Pöstchen zu sehr gedrückten Preisen um. **Roggen** erfreute sich besserer Beachtung und wurde in guter Qualität neuer Fechsung Einiges zu vollen Preisen aus dem Markt genommen. Mit dem Angebote neuer Landwaare vermindert sich der Begehr in Russenroggen und dürfte in Kurzem die Nachfrage hierin gänzlich aufhören.

Neue **Gerste** erfreute sich guter Kauflust und wurden vorkommende Posten feiner Qualität schlank untergebracht.

Hafer mehr zugeführt und im Preise nachgebend.

Raps und **Rübsen** wurde zu behaupteten Preisen mäßig umgesetzt.

Hülsenfrüchte ohne Veränderung.

Mais bessere Nachfrage.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: **Weizen**, weißen, 95—103 Thlr., do. gelben 80—100 Thlr., do. alten galizischen — Thlr., do. **Saalwaare** — Thlr. **Roggen**, alte Waare, 67—69 Thlr., do. neue 68—70 Thlr., do. Petersburger 59—61 Thlr. **Gerste** 66—72 Thlr. **Hafer** 50—54 Thlr. **Linsen** 60—70 Thlr. **Bohnen** 48—58 Thlr. **Erbsen**, Kochwaare, 55—58 Thlr., do. Futterwaare 52—55 Thlr. **Raps** (Kohlraps) neue Waare 86—88 Thlr. **Rübsen** (Reps) neue Waare 82—84 Thlr. **Leinsaat** 90—103 Thlr. **Hanfsaat** 83—88 Thlr. **Mais** 53—55 Thlr. **Hirse**, roh, 54—57 Thlr. **Buchweizen** (Heidekorn) 60—63 Thlr. **Wicken** 42—48 Thlr. **Lupinen**, gelb, 38—44 Thlr., do. blau 34—38 Thlr.

Kleesaat (roth) 14⅓—17⅓ Thlr. **Thimothee** 8—10 Thlr., pro 100 Pfd. Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

Wien, 2. August. Die Vorschüsse des bei Beginn der Krise gebildeten Belehnungs-Comite's (nicht des später entstandenen Aushilfscomite's) belaufen sich auf etwa 25 Millionen; der muthmaßliche Verlust desselben bei den gewährten Vorschüssen wird auf eine halbe Million geschätzt. Die Kassen-Reserven der Bank-Institute sind noch immer beträchtlich.

London, 2. August. Dem heutigen Wochenbericht der „Times" zufolge ist der Productenmarkt seit 2 Tagen stetiger; besonders ist Kaffee in Folge lebhafter Frage für den Export und der sicheren Voraussicht einer mangelhaften Ernte in Brasilien für die Saison 1873/74 gestiegen. Die meisten Sorten stellten sich durchschnittlich um 8 Sh. höher als bei dem niedrigsten Standpunkt des Marktes im verflossenen Monat.

•• **Breslau**, 2. August. [Producten-Wochenbericht.] Das Wetter war in den letzten 8 Tagen wiederum sehr heiß und den Erntear-

beiten sehr förderlich, für die Fütterungen und die Kartoffeln macht sich aber bereits das Bedürfniß nach Regen dringend geltend.

In England war eine bestimmt ausgeprägte Tendenz nicht erkennbar. Die Zufuhren gestatteten größere Auswahl, Käufer aber sind reservirt geblieben, in der Hoffnung bald diesjährige Waare kaufen zu können. Aus Frankreich wurde Anfangs der Woche Hausse gemeldet und die Mehlpreise stiegen in Paris 2 Frcs. an einem Tage, in Folge unbefriedigender Ernteberichte, aus Südfrankreich namentlich aber auch auf Grund großer Speculationsankäufe für Oesterreich-Ungarische Rechnung. Gegen Ende der Woche war die Stimmung wieder ruhiger. Holland hatte in Weizen sehr mäßiges Geschäft, während Roggen für den Consum gefragt war, in Folge dessen die Bestände sich dort etwas gelichtet haben. Belgien ist in fester Haltung geblieben und es fand daselbst ziemlich lebhafter Verkehr in Roggen statt. Am Rhein wollte sich der Effectivhandel nicht beleben, obwohl in Terminen in Cöln zu steigenden Preisen reger Handel stattfand. In Süddeutschland waren die Umsätze klein und die Stimmung matt. Sachsen war still; man hofft dort aber auf Belebung des Geschäfts, sobald Angebot von neuem Gewächs eintritt. In Oesterreich und Ungarn haben Preise bedeutende Besserungen erfahren und beide Länder haben an den Außenmärkten große Meinungskäufe auf spätere Termine ausführen lassen. Abzuwarten bleibt, ob die Klagen, die hierzu Anlaß gegeben haben, sich auch ferner bei dem Erdrusch des Getreides erhalten.

Berlin war mit Weizen auch abgesehen von der Juli-Regulirung bei steigenden Preisen ziemlich lebhaft, Roggen dagegen schwankend und vorwiegend angeboten.

Das hiesige Getreidegeschäft war auch in dieser Woche sehr animirt, die Zufuhren geringfügig und da unsere Vorräthe ziemlich aufgezehrt sind, mußte sich der bestehende bedeutende Bedarf wegen seiner Deckung vorzugsweise nach auswärts wenden und haben auf kurze Lieferung auch namhafte Abschlüsse stattgefunden. — Von dem Mangel an Zufuhr jedoch auf einen schlechten Ernteausfall ohne Weiteres schließen zu wollen, dürfte mehr als gewagt erscheinen, da die von dem Wetter begünstigten vielfachen Erntearbeiten es wohl erklären lassen, daß den Landwirthen noch die Zeit zum Ausdreschen fehlt. Die Preise zogen der gegenwärtigen Situation entsprechend ferner an.

Der Wasserstand der Oder ist jetzt so niedrig, daß die Schifffahrt vorläufig ganz suspendirt ist; Frachten daher ferner nominell: Per 50 Klg. nach Stettin 4 Sgr., Berlin 5 Sgr., Hamburg 6 Sgr.

Weizen konnte in Folge gar zu hoher Forderungen nur zu beschränkteren Umsätzen als am Schlusse der Vorwoche kommen, der auftretende Bedarf mußte natürlich die höhern Preise bewilligen. Von neuer Waare war bereits Einiges angeboten, welches wegen der wirklich schönen Qualität auch die notirten Preise bedang, ob diese ferner werden zu erreichen sein, muß dahin gestellt bleiben. Zu notiren ist pr. 100 Kilogr. netto weißer 8½—9⅚ Thlr., gelber 8⅙ bis 9 5/12 Thlr., feinster noch darüber; per 1000 Kilogr. per diesen Monat 93 Thlr. Br.

Roggen war in animirter Haltung. Sowohl Oberschlesien und unser Gebirge als auch Oesterreich traten als Käufer auf, es fehlte aber an Auswahl in Qualitäten, so daß mancher Reflectant vom Kauf abstehen mußte. Unsere hiesigen Mühlen konnten ihren Bedarf am hiesigen Platze nicht ausreichend decken und bezogen vielfach von auswärts. Was von neuer Waare angeboten wurde, bedang gleichfalls hohe Preise und ist der Aufschlag im Allgemeinen mit circa ⅓ Thlr. anzunehmen. Am heutigen Markte wurde bezahlt per 100 Kilogr. 6⅚—7¼ Thlr., feinster noch darüber.

Das Termingeschäft hatte einen so lebhaften Charakter, wie seit langer Zeit nicht. Trotz der flaueren Berliner Berichte machte sich hier in der Annahme einer mangelhafteren als erwarteten Ernte bedeutende Kauflust geltend, das rechte Oderufer und Oberschlesien nahmen ansehnliche Posten und war besonders der Herbsttermin berücksichtigt, welcher nebst den nahen Sichten bis 2 Thlr., während die späteren circa 1¼ Thlr. gewannen. An heutiger Börse wurde gehandelt per 1000 Kilogr.: August 62¼—½ Thlr. bez., September-October 57½ bis 58 Thlr. bez., October-November 56⅚—57—56¾ Thlr. bez., November-December 56 Thlr. bez. u. G., April-Mai 56¼ Thlr. bez. u. Br.

Gerste wurde nur geringfügig umgesetzt neue Waare war vereinzelt zugeführt, jedoch in abfallenden Qualitäten, welche 10 Sgr. unter den notirten Preisen bedang, diese sind per 100 Kilogr. netto: 5⅚—6⅙ Thlr., feinste weiße bis 6⅓ Thlr., pr. 1000 Kilogr. pr. diesen Monat 62 Thlr. Gld.

Hafer war gut gefragt und die Zufuhr zu steigenden Preisen schlank vom Markte genommen, der Avance ist mit ⅙ Thlr. anzunehmen und heut zu notiren per 100 Kilogr. 5⅓ bis 5⅚ Thlr., per 1000 Kilogr. per August 52½ Thlr. Geld.

Hülsenfrüchte waren im Allgemeinen gut beachtet. **Kocherbsen** gesucht 5⅓—5 5/12 Thlr., **Futtererbsen** 5⅙—5 5/12 Thlr., **Linsen, kleine,** 4⅚ bis 5⅚ Thlr., **große** 6¾ — 7⅙ Thlr. und darüber, **Bohnen** mehr Kauflust, schlesische, 6—6⅙ Thlr., galizische 5 5/12—6 Thlr. **Roher Hirse** ohne Umsatz, 5 bis 5⅙ Thlr. **Wicken** mehr beachtet, 4 bis 4⅓ Thlr., **Lupinen** ohne Frage, gelbe 3½—3¾ Thlr., blaue 3—3⅓ Thlr., **Mais** wenig verändert, 5 bis 5⅓ Thlr., **Buchweizen** hoch gehalten, 6⅙ bis 6 5/12 Thlr. Alles per 100 Kilogramm.

Kleesamen war ganz geschäftslos, Preise nominell per 50 Kilogr. netto: weiß 13½ bis 18½ Thlr., roth 11—15 Thlr., Schwed. Klee 11 bis 22 Thlr., Gelbklee 4—4½ Thlr. **Thymothee** 8—10 Thlr.

Oelsaaten reichlicher angeboten und daher die Stimmung etwas matter, so daß die notirten Preise kaum zu erzielen waren. Am heutigen Markte wurde gehandelt per 100 Kilgr. Raps 7⅚ bis 8¼ Thlr., Rübsen 7⅓ bis 8 Thlr., per 1000 Klg. Raps per diesen Monat 85 Thlr. Br.

Hanfsaat ohne Umsatz. Preise nominell 6⅓ bis 6⅚ Thlr. per 100 Klg.

Leinsaat war gut gefragt, jedoch konnte es nur zu kleinen Umsätzen kommen, da Zufuhren fehlten. Zu notiren ist per 100 Klg. 8⅙ bis 8⅚ Thlr., feinster noch darüber.

Rapskuchen höher, schlesische 70 bis 72 Sgr., September-October 72 Sgr., ungarische 62 bis 68 Sgr.

Leinkuchen leicht verkäuflich, schles. 90—92 Sgr., polnische 82—88 Sgr. per 50 Kilogr.

Rüböl wurde kaum nennenswerth umgesetzt und selten hat in einem Jahre um diese Zeit das Geschäft hier so gänzlich darnieder gelegen. In Folge der mattern Berliner Course gingen auch hier die Preise zurück und schließen circa ¼—⅓ Thlr. niedriger als in der Vorwoche. An heutiger Börse wurde gehandelt per 100 Klg. incl. Faß loco 19⅚ Thlr. Br., August 19⅚ Thlr. Br., August-September 19⅚ Thlr., Septbr.-Octbr. 19⅚ Thlr. Br., Octbr.-Nov. 19 11/12 Thlr. Br., November-December 20 Thlr. Br., April-Mai 20¾ Thlr. Br.

Spiritus behielt ferner steigende Tendenz, die Speculation war in Folge von Befürchtungen für die Kartoffeln wieder lebhafter und dies sowie höhere Berliner Berichte brachten eine Steigerung von circa ¾ Thlr gegen die Vorwoche zu Wege. Für effective Waare ist guter Bedarf. An heutiger Börse galt per 100 Klgr. loco 22 5/12 Thlr. Br., 22⅓ Thlr. bez., August 22 Gld., August-September 21⅓ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 20⅙ Thlr. Gld., October-November 19⅙ Thlr. Gld., November-December 19 5/12 Thlr. bez., April-Mai 19¼ Thlr. Br.

Mehl bei lebhafter Frage ferner steigend ist zu notiren per 100 Kilogr. unversteuert Weizen fein 13½—13¾ Thlr., Roggen fein 10⅚—10 11/12 Thlr., Hausbacken 10 5/12—10 7/12 Thlr., Roggen-Futtermehl 4¼ bis 4 5/12 Thlr., Weizenkleie 3—3¼ Thlr.

Kartoffelstärke ohne Umsatz, Preise daher ganz nominell 4⅚—4⅚ Thlr., Weizenstärke 8⅚—9⅔ Thlr. per 50 Klg. je nach Qualität.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 2. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 117⅚. Pariser do. 92⅚. Wiener do. 105¾. Franzosen*) 352. Hess. Ludwigsbahn 149½. Böhmische Westbahn 240. Lombarden*) 196. Galizier 230. Elisabethbahn 225½. Nordwestbahn 213¾. Oregon 21. Creditactien*) 231½. Russ. Bodencredit 87½. Russen 1872 94⅚. Silberrente 65⅚. Papierrente 60⅚. 1860er Loose —. 1864er Loose 152½. Raab-Grazer 76¾. Amerikaner de 82 97. Darmst. Bank 403. Deutsch-österr. Bank 91. Prov.-Disconto-Gesellschaft 124. Brüsseler Bank 101. Berliner Bankverein 109⅚. Frankf. Bankverein 109. do. Wechslerbank 77. Nationalb. 1019. Meininger Bank 124. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 120⅚. Continental 105½. Geschäftslos. Anfangs fest, dann ermattend, namentlich Creditactien. Franzosen und Lombarden fest, Bahnen still, Banken beliebt. Südd. Immobilien-Gesellschaft 113⅚. Hibernia 119½. Ungarische Anl. —. Elbthal —.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 230¾, Franzosen 351½, Lombarden 195¾, Silberrente —, Bankactien —, Darmstädter —, Berliner Bankverein —, Hessische Ludwigsbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 2. August, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 1882 97. Credit-Actien 230½. 1860er Loose —. Franzosen 352¼. Lombarden 195½. — Staatsbahn —. Silberrente —. Provinzialdiscont —, —. Darmst. Bankactien —, —. Elisabethb. —, —. Meininger —, —. Hibernia —. Nationalbank —. Deutsch-österr. Bank 91. Galizier 228¾. Franz-Josephbahn —, —. Hahn'sche Effectenbank 120⅚. Oesterreich. Nationalbank —. Papier-Rente 61⅚. Nordwestbahn —, —. Frankfurter Bankverein —. Berliner Bankverein —, —. Fest, aber wenig Geschäft.

Dresden, 2. Aug., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 132. Lombard. 111½. Silberrente 65⅚. Sächsische Creditb. 82½. Sächsische Bank (alte) 143. do (junge) 138½. Leipziger Credit 163. Dresdener Bank 88½. Dresdener Wechslerbank 86. Dresdner Handelsb. 72. Sächsischer Bankverein 75. Oesterr. Noten 90½. Lauchhammer —. Schwankend, Schluß fest.

Hamburg, 2. August, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Prior. A. 102½. Oesterr. Silber-Rente 65⅚. Credit-Actien 198. do. 1860er Loose 93½. Nordwestb. 457. Franzosen 755. Raab-Grazer —. Lombarden 419. Italienische Rente 59½. Berg.-Märkische —. Cöln-Mindner —. Rh. Eisenbahn-St.-Actien —. Vereinsb. 122⅚. Hahn —. Laurahütte 174½. Commerzbank 98⅚. Nordd. Bank 143½. do. neue —. Provinz.-Disconto-Bank 120. Anglo-Deutsche Bank 79. do. neue 81¼. Dän. Landmbk. 101. Dortm. Union 115½. Wien. Unionbank —. 64er Russ. Priorit. A. 128. 66er Russ. Prior. A. 128. Amerikaner de 1882 92⅚. Disconto 4¾ %. Internationale Bank —. Oesterreich. Staatsbahn —. Schluß schwächer.

Hamburg, 2. August, [Getreidemarkt.] Weizen loco still. Roggen loco geschäftslos, beide auf Termine fest. Weizen pr. Aug. 126 pfd. pr. 1000 Kilo netto 222 Br., 221 Gd., pr. Aug.-Septbr. pr. 1000 Kilo netto 222 Br., 221 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo netto 233 Br., 232 Gd., pr. October-Novemb. pr. 1000 Kilo netto 234 Br., 232 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo netto 164 Br., 162 Gd., pr. Aug.-September 1000 Kilo netto 163 Br., 162 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 163 Br., 162 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto 165 Br., 164 Gd. — Hafer und Gerste geschäftslos. — Rüböl matt, loco 65, pr. October pr. 200 Pfd. 64½, pr. Mai 66. — Spiritus fest, pr. August pr. 100 Liter 100 % 52½, pr. Septbr.-Octbr. 52, pr. Novbr.-Dezbr. 49, pr. April-Mai 48. — Kaffee steigend; Umsatz 3000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 14,25 Br., 14,00 Gd., pr. August 14,00 Gd., pr. September-December 15,10 Gd.

Liverpool, 2. August. Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 oder 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 11,000 Ballen, davon 5000 Ballen amerikanische. — Wetter: Schön.

Liverpool, 2. August, Nachmitt. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 B. Fest.

Middl. Orleans 9⅚, middl. amerikanische 8⅚, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅚, good middl. Dhollerah 4½, middling Dhollerah 4, fair Bengal 4, fair Broach 6⅙, new fair Domra 6⅙, good fair Domra 6⅚, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 9⅚.

Amsterdam, 2. Aug., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still, pro October —. Roggen pr. October 196½, pr. März 201½. Raps pr. October — Fl. Rüböl loco —, pr. Herbst —, pr. Mai —. — Wetter: —.

Antwerpen, 2. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet, Odessa 20. Hafer ruhig, Riga 20¼. Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. August. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 37¾ bez., 38 Br., pr. August 37½ bez., 37¾ Br., pr. September 38½ bez. u. Br., pr. Octbr.-Decbr. — bez. u. Br., pr. September-Decbr. 39½ bez., 39¾ Br. Weichend.

Bremen, 2. August. Petroleum. Standard white loco 15 Mark 35 Pf.

Newyork, 2. August, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 109. Goldagio 15½. Bonds de 1885 119⅚. do. neue 114⅛. do. de 1865 118⅚. Erie 59⅚. Central Pacific 100¼. Illinois 108. Baumwolle 20⅚. Mehl 6,75. Raff. Petroleum in Newyork 17. Raff. Petroleum in Philadelphia 18. Havannazucker Nr. 12 8⅚. Rother Frühjahrsweizen —. Getreidefracht —. Höchste Notirung des Goldagios 15½, niedrigste 15⅚.

Breslau, 4. August, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung in sehr ruhiger Haltung, bei stärkerem Angebot, Preise unverändert.

Weizen war nur in feinen Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8⅓ bis 9⅚ Thlr., gelber 8¼—9⅓ Thlr., feinste Sorte 9 5/12 Thlr. bezahlt.

Roggen bei ruhiger Kauflust, mehr angeboten, pr. 100 Kilog. 6⅚ bis 7 Thlr., feinste Sorte 7⅙ Thlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6¼ Thlr., weiße 6¼ bis 6½ Thlr.

Hafer sehr fest, pr. 100 Kilogr. 5⅓ bis 5⅚ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5 5/12 Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4½ Thlr.

Lupinen ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. gelbe 3⅚—3⅚ Thlr., blaue 3¼ bis 3½ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais matter, pr. 100 Kilog. 5—5⅙ Thlr.

Oelsaaten hohe Forderungen erschwerten den Umsatz.

Schlaglein mehr Kauflust.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.									
Winter-Raps	7	5	—	8	—	—	8	7	6
Winter-Rübsen	7	2	6	7	15	—	7	22	6

Rapskuchen sehr fest, schlesische 70—72 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen preishaltend, schlesische 91—93 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8½—10½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 2. 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',40	333''',43	333''',89
Luftwärme	+ 17°,0	+ 12°,7	+ 9°,8
Dunstdruck	4''',38	3''',96	3''',77
Dunstsättigung	53 pCt.	67 pCt.	81 pCt.
Wind	NW. 2	W. 1	NW. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 18°,4.

August 3. 4.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',74	333''',79	333''',31
Luftwärme	+ 17°,0	+ 14°,3	+ 10°,8
Dunstdruck	3''',16	3''',44	4''',07
Dunstsättigung	38 pCt.	51 pCt.	80 pCt.
Wind	W. 3	NW. 1	SW. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter, Höhenr.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 19°,2.

Breslau, 4. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 24 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Helene,** geb. **Müller,** von einem kräftigen Töchterchen glücklich entbunden. [501]

Jauer, den 2. August 1873.

Rudolph Brüngger.

Den am 2. August Abends nach langen schweren Leiden erfolgten Tod meines lieben Oheims, des Particulier **Isidor Zülzer,** zeige ich Namens sämmtlicher Verwandten hierdurch ergebenst an. [1258]

Beerdigung heute Nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus Karuthhof Nr. 10.

Max Zülzer,
Appell.-Gerichts-Referendar.

Am gestrigen Tage verschied nach kurzer Krankheit unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, die verwittwete Frau Appellationsgerichts-Rath **Bescherer, Marie,** geb. **Schulz,** in den Armen ihrer Töchter zu Siemersdorf in der Niederlausitz im Hause ihres Schwagers.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze statt jeder besonderen Meldung ergebenst an [499]

Die Hinterbliebenen.

Siemersdorf i. d. N.-L., Ratibor, und Suhl, am 2. August 1873.

Todes-Anzeige. [502]

Am 1. August Abend 9 Uhr endete der Herr über Leben und Tod die irdische Laufbahn unseres unvergeßlichen geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, u. Bruders des Grundbesitzes **Julius Freund** zu Rosen in seinem erst beendetem 62. Lebensjahre nach längerem schweren Leiden. Wer den Verklärten näher gekannt hat, seinen biederen Sinn, seine aufopfernde Liebe zu seinen Kindern wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Leicht sei ihm die Erde.

Die Hinterbliebenen.

Rosen b. Katscher, d. 3. August 1873.

Für mein Eisengeschäft suche zum sofortigen Antritt oder per 1. October d. J. einen [439]

tüchtigen Buchhalter

von der Branche.

W. Grünthal in Kattowitz.

Meine theuere Frau **Mariane** geb. **Ziegler** verschied gestern Abend 8 Uhr nach kurzen aber schweren Leiden im Alter von 43 Jahren. [500]

Verwandten und Freunden widme diese traurige Anzeige

Die trauernden Hinterbliebenen.
M. Löwy, Brennerei-Inspector nebst Kindern.

Schwieben b. Tost, den 2. Aug. 1873.

Todes-Anzeige. [1252]

Heute an seinem 74. Geburtstage verschied sanft nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Apotheker

Carl Lohmeyer.

Allen Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Breslau, den 3. August 1873.

Die Hinterbliebenen.

Trauerhaus Centralbahnhofsplatz 5. Beerdigung Dinstag Nachmittag 4 Uhr, nach dem neuen reformirten Kirchhof.

Lobe-Theater.

Montag, den 4. August. „Ein glücklicher Familienvater." „Herrmann und Dorothea." [2954]

Liebich's Etablissement.
Heute Concert
der **Breslauer Concert-Kapelle**

Anfang 7 Uhr. [2950]

Entrée: Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr., Kinder ½ Sgr.

Louis Lüstner, Director.

Man biete dem Glücke die Hand!

Zur II. Klasse 148. Königl. Preuß. Lotterie, Zieh. den 5., 6. und 7. August d. J. verkauft und versendet gedruckte Antheil-Loose, 1/1 à 26⅔ Thlr., ½ à 13⅓ Thlr., ¼ à 6⅔ Thlr., ⅛ à 3⅓ Thlr., 1/16 à 1⅔ Thlr., 1/32 à ⅚ Thlr., 1/64 à 5/12 Thlr., gegen Einsendung des Betrages, das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Compt. von **Aug. Fröse in Danzig.**

Erledigte Lehrerstelle.

Die an unserem Gymnasium, bei welchem der neue Normal-Gehalts-Etat vollständig eingeführt ist, vom 1. October d. J. ab erledigte jüngste Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 600 Thlr. soll anderweitig besetzt werden. Lehrer oder Candidaten des höhern Lehramts, welche die volle facultas docendi in den alten Sprachen besitzen und, was wünschenswerth ist, zum Unterrichte in der Religion und im Deutschen in den mittleren Klassen qualificirt sind und um die Stelle sich bewerben wollen, werden ersucht, **bis zum 20. August d. J.,** ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse an uns einzureichen.

Schweidnitz, den 17. Juli 1873.

Der Magistrat. [2482]

Ein Cursus für kaufmänn.

Correspondenz

beginnt den 11. August, für einfache und doppelte

Buchführung,

Wechsellehre und Rechnen den 12. August. [2955]

Sprechstunden von 12—2 Uhr.

F. Berger, Grünstr. No. 6.

Homöop. Apotheke.

Alle homöopathischen Medicamente, Reise- und Haus-Apotheken, sowie Bücher verschiedener Aerzte sind stetsvorräthig bei

O. Neugebauer,

Apotheke in der Schweidnitzerstrasse zu Breslau. [990]

Um zu räumen, meines bevorstehenden Umzugs halber, empfehle ich mein **Billard-Lager** unter üblicher **Garantie** preiswürdigst.

J. Neuhusen, Breslau, Carlsplatz 2.

Helle, luftige Böden, Remisen und Keller sind zu vermiethen und bald zu beziehen. [2852]

Schlesische Centralbank für Landwirthschaft und Handel.

Spec.-Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich u. schnell. Leipzigerstraße 91. [492]

Erfolg garantirt!

Das der Kahlköpfigkeit vorangehende Ausfallen der Haare beseitigt die

Kaukasisch vegetabilische Haartinktur radikal, verhindert vorzeit. Ergrauen und befördert den Haarwuchs. All. Dep., à Fl. 10, 20 und 30 Sgr.,

[2951] **Wandel,** Nikolaistr. 40.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich per 1. October d. J. eine tüchtige **Verkäuferin.** Damen, welche bereits in derartigen Handlungen servirt u. denen gute Referenzen zur Seite stehen, werden bevorzugt. [498]

Ratibor. **S. Goldmann.**

Für mein Kurz-, Galanterie- und Kinderspielwaaren-Geschäft (en gros & en détail) suche ich pr. 1. October c. einen **Commis** (mosaisch), der tüchtiger Verkäufer und mit dieser Branche gut vertraut ist. Nur derartige Reflectanten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an mich werden. [1199]

Ed. Roth
in Neisse, Ring.

Apotheker-Eleve.

In meiner Apotheke sind 2 Elevenstellen zum 1. October d. J. frei.

Breslau. [2952] **O. Neugebauer.**

Vorzügl. Maschinen- und Wagen-Fett

für eiserne und hölzerne Achsen, tropft in großer Hitze nicht ab, hält acht Tage an, offerirt zu Fabrikpreisen

Eduard Sperling, Breslau,

[2953] Neue-Oderstraße 8a.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die **Dünger-Fabrikate** unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: **Superphosphate** aus **Mejillones-,** resp. **Baker-Guano, Spodium** (Knochenkohle), **Knochen-Asche** rc., **Superphosphate mit Ammoniak** resp. **Stickstoff, Kali** rc., **Knochenmehl gedämpft** oder mit **Schwefelsäure präparirt** rc. rc.

Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. **Chili-salpeter, Kalisalze, Peruguano,** roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** rc.

Proben und **Preiscourants** stehen jederzeit zur Verfügung. Bestellungen bitten wir zu richten: [991]

entweder an unsere Adresse nach **Ida- & Marienhütte** bei **Saarau**
oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken,** Zweigniederlassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Düngerfabrik) zu **Breslau,** Schweidnitzer Stadtgraben 12.

Wir empfehlen aus der Fabrik der Herren **Galle & Co.** in **Freiberg** in Sachsen unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen: [2747]

gedämpftes, fein gemahlenes Knochenmehl,
gedämpftes Knochenmehl mit Schwefelsäure aufgeschlossen,

Superphosphate, dargestellt aus **Spodium,** brasil. **Knochenasche, Baker-Guano, Mejillones-Guano,** so wie **Ammoniak-, Kali-Ammonik-** und **Nitro-Superphosphate,** ferner **Chili-Salpeter** und **schwefelsaures Ammoniak** ab **Freiberg** i. S. oder vom hiesigen Lager und beliebigen Eisenbahn-Stationen.

Preis-Courante und Muster versenden gratis und franco.

Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkommen.

Bestellungen werden möglichst zeitig erbeten an

Felix Lober & Co., Breslau,
Tauenzienstraße Nr. 6a.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.